

Wilde

Heinrich - Heine - Gesamtschule



Chronik für das Schuljahr

2004 / 2005

Katrin Radegast 9c

Die Kunstproduktionen stammen aus dem Unterricht von Herrn Philipeit, Frau Blömeke, Herr Hiroboth und Frau Struwe. Ich bedanke mich bei allen Schülerinnen und Schülern für die Bereitstellung der Arbeiten.



Yasemin Kovan
12.Jg. Radierung

Chronik für das Schuljahr 2004 / 2005
Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----------|
| Vorwort von Herrn Grotegut | Seite 4 |
| Mein erstes Jahr an der HHG | Seite 5 |
| Eröffnung der Eingangshalle | |
| -HHG mit neuem Eingang | Seite 9 |
| -Im neuen Licht erstrahlt die Schul-Eingangshalle | Seite 12 |
| Einladung der Aktionärsversammlung | Seite 14 |
| Berufsorientierung | |
| -Bloß nicht zu fixiert sein | Seite 15 |
| -Polizei wirbt mit Truck auf Schulhöfen | Seite 19 |
| -Zur Kripo wollen viele gern | Seite 20 |
| Schulpartnerschaft | |
| -Aufregende Tage in Frankreich | Seite 21 |
| -Aus dem Reisetagebuch von Kathrin Elbers | Seite 22 |
| -Projekt Latein – Französisch (Monika Schiestl) | Seite 25 |
| -Am liebsten hört Sofia die „Ärzte“ | Seite 27 |
| Sport...Sport | |
| -Sportfest von Groß für Klein | Seite 31 |
| -Einmal mit MSV-Stürmer | Seite 32 |
| -Fit am Ball (Frau Rosenbaum) | Seite 33 |
| Erweitertes Fächerangebot | |
| -Darstellen und Gestalten- Menschen...Menschen | Seite 35 |
| -Coppelia in Paris- Ein Besuch des DuG im Duisburger Theater | Seite 36 |
| -Die Sprache des Balletts | Seite 37 |
| -Einblick in den Unterricht- Beschreibung unserer Fotos (Rukiye Cacin) | Seite 38 |
| Projekte- Öffnung der Schule | |
| -In Bergheim dreht sich alles um die Mühle | Seite 41 |
| -Die „Pilgerfahrt“ ins INJOY (Wolfram Biedermann) | Seite 43 |
| -Der Lesewettbewerb (Sinan Iseini) | Seite 44 |
| -Der Lesewettbewerb Teil 2 Die Stadt-Auswahl (Anja Rosenbaum) | Seite 45 |
| -Experimentierbus (Barbara Struwe) | Seite 47 |
| -Dialog der Religionen (Monika Schiestl) | Seite 48 |
| -Seidenzauber (Monika Schiestl) | Seite 53 |
| -Interieurs (Christel Blömeke) | Seite 54 |
| -Farbäume- Schüler stellen Holzdruck-Arbeiten aus | Seite 55 |
| -Ein Mazda- Maskottchen für einen neuen Start (Christel Blömeke) | Seite 56 |
| -AG- Angebot: Ein Nachmittag auf dem Bauernhof (Julia B.) | Seite 59 |
| -Klasse 9a der HHG zeigt Solidarität mit benachteiligten Kindern aus Bolivien | Seite 60 |
| -Tag der offenen Tür | Seite 62 |
| Elternengagement in der HHG (Inge Abramczyk) | Seite 63 |
| Kunst und Kultur | |
| -Une Soirée Franco-Allemande (Greta Groß-Parlitz) | Seite 66 |
| -Französischer Abend an der HHG | Seite 67 |
| -Der Literaturkurs- Das Käthchen von Heilbronn (Regie: Monika Schiestl) | Seite 69 |
| -Perfekt inszeniert: Traummann trifft Traumfrau | Seite 70 |
| -Ritterschauspiel vom Literaturkurs | Seite 71 |
| -Träumerin unsterblich verliebt | Seite 72 |
| -Literatur oder (Christina König) | Seite 73 |
| -Land ho (Greta Groß-Parlitz) | Seite 77 |
| -Cats...Cats...Cars...Cats | Seite 79 |
| -KTK: Warum Nora ihren Mann verließ (Regie: Monika Schiestl) | Seite 81 |
| -„Ich will kein sexueller Parasit mehr sein“ | Seite 82 |
| -Eine Lesung zu neuen Kinder- und Jugendtheater- Stücken | Seite 83 |
| Stand der Sanierung | |
| -Architekturbüro verärgert über IMD/SPD fürchtet Stopp der PCB-Sanierung | Seite 87 |
| -Streit um PCB- Sanierung | Seite 88 |
| -Schritt für Schritt zur neuen Schule | Seite 89 |
| Begrüßung | Seite 90 |
| Entlassschüler 10. Jahrgang | |
| Abiturientinnen und Abiturienten im Schuljahr 2004/ 2005 | |
| Förderverein / Danksagung | |



Jasmin Grygier
12.Jg. Seidenmalerei



Viel Spaß beim Lesen!

B. Struwe

Liebe Schülerinnen und Schüler,
Eltern, Kolleginnen und Kollegen!

Die abgebildete Schülerarbeit präsentiert ein Ergebnis aus dem Kunstunterricht in Klasse 12 : eine Schriftrolle.

Die Zeichen bzw. die Botschaft ist für mich, wahrscheinlich auch für euch und Sie, nicht zu entschlüsseln. Sie könnte Negatives ankündigen, aber auch Gutes verheißen – man weiß es nicht.

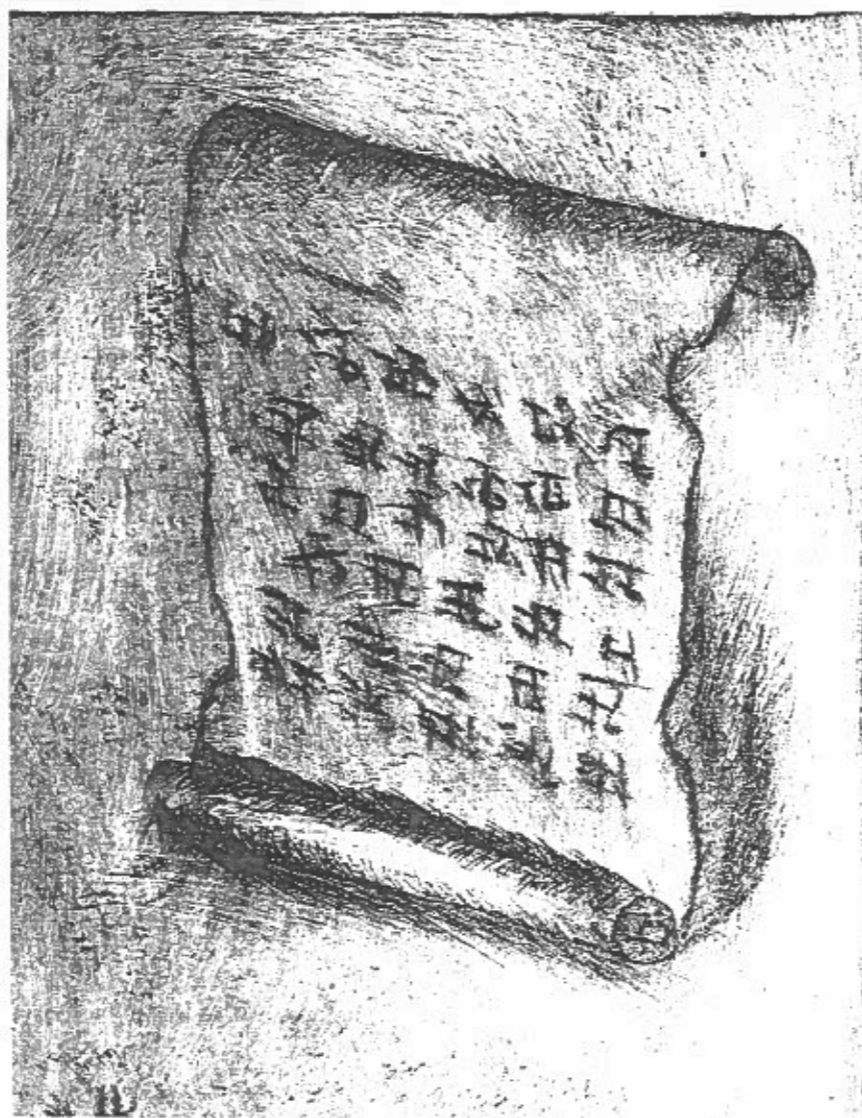
Genauso oder ähnlich erfolgen für uns alle im Laufe des Schuljahres Signale, deren Bedeutung und Gewicht wir nicht immer einschätzen können, die uns aber antreiben, aufrütteln, verunsichern – oder auch bestätigen, auf jeden Fall aber zu Aktivitäten und Anstrengungen nötigen.

Für das Bemühen aller, die sich in unserer Schule engagieren und tatkräftig einsetzen, möchte ich deshalb an dieser Stelle recht herzlich Dank sagen. Es ist viel geleistet und erreicht worden, obwohl wir unter erschwerten Bedingungen arbeiten, da zu den Faktoren, die für alle Schulen gelten, noch die durch die Sanierung auferlegten Belastungen hinzukommen. Gerade deshalb danke ich allen besonders gern und wünsche hiermit – Schülerinnen und Schülern, Eltern, Lehrerinnen und Lehrern –

jetzt erst einmal wohlverdiente
Ferien und Urlaubstage.

Hoffentlich bringt das kommende Schuljahr Signale, die uns aufatmen lassen, Zuversicht einflößen und Grund zur Freude bedeuten.

B. Grotzgent



Lars Kunde
12.Jg. Radierung

Mein erstes Jahr an der HHG



Chronik 2004/05



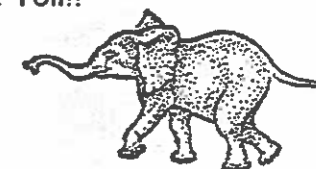
Mein erstes Jahr in der Heinrich-Heine-Gesamtschule

Als wir in die Klasse 5a kamen, hatten wir sehr viel Angst, weil wir uns noch nicht kannten.

Aber nach einiger Zeit kannte wir uns schon besser und mochten die Lehrer mehr. Unsere Klassenlehrerin, Frau Bahr, stellte sich uns vor und wir uns auch. Dabei schämten wir uns sehr.

Wenn die Lehrerinnen schimpften, fanden wir es nicht so schön, weil sie dann laut schreien. Die Heinrich-Heine-Gesamtschule ist super schön, weil es eine Cafeteria gibt, neue Gebäude gebaut werden und weil es sehr nette Lehrerinnen gibt, wie zum Beispiel Frau Bahr, unsere Mathe-Lehrerin, Miss Gehnen, unsere Englisch-Lehrerin und andere weitere Lehrerinnen. Wir finden unsere Klasse einfach super. Toll!!!

Eure Kübra und Aylin, Kl. 5a



Roman S. 9e

Unsere Schulzeit -6-

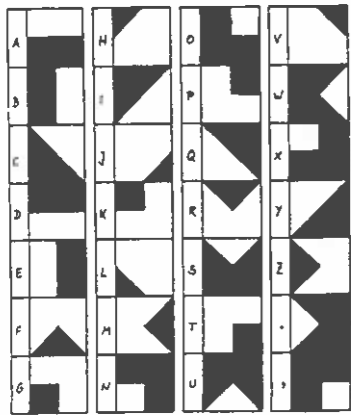
Wir sind seit ca. 1 Jahr an der Heinrich-Heine-Gesamtschule, in diesem Zeitraum haben wir wie auch gute und nicht so gute Zeiten mitgemacht. Aber trotzdem hat uns in diesem Jahr die Schule viel Spaß gemacht. Unsere Lehrer sind eigentlich sehr nett, auch wenn wir manchmal die Schulordnung abschreiben müssen oder Strafarbeiten abschreiben müssen natürlich nicht ohne Grund. Und die AGs sind am besten. Wenn wir uns mal wehgetan haben dann sind die Lehrer wie auch die Schüler sehr hilfsbereit. Und die Frau Rot aus der Mensa ist auch sehr nett.

Das war unsere Schulzeit!

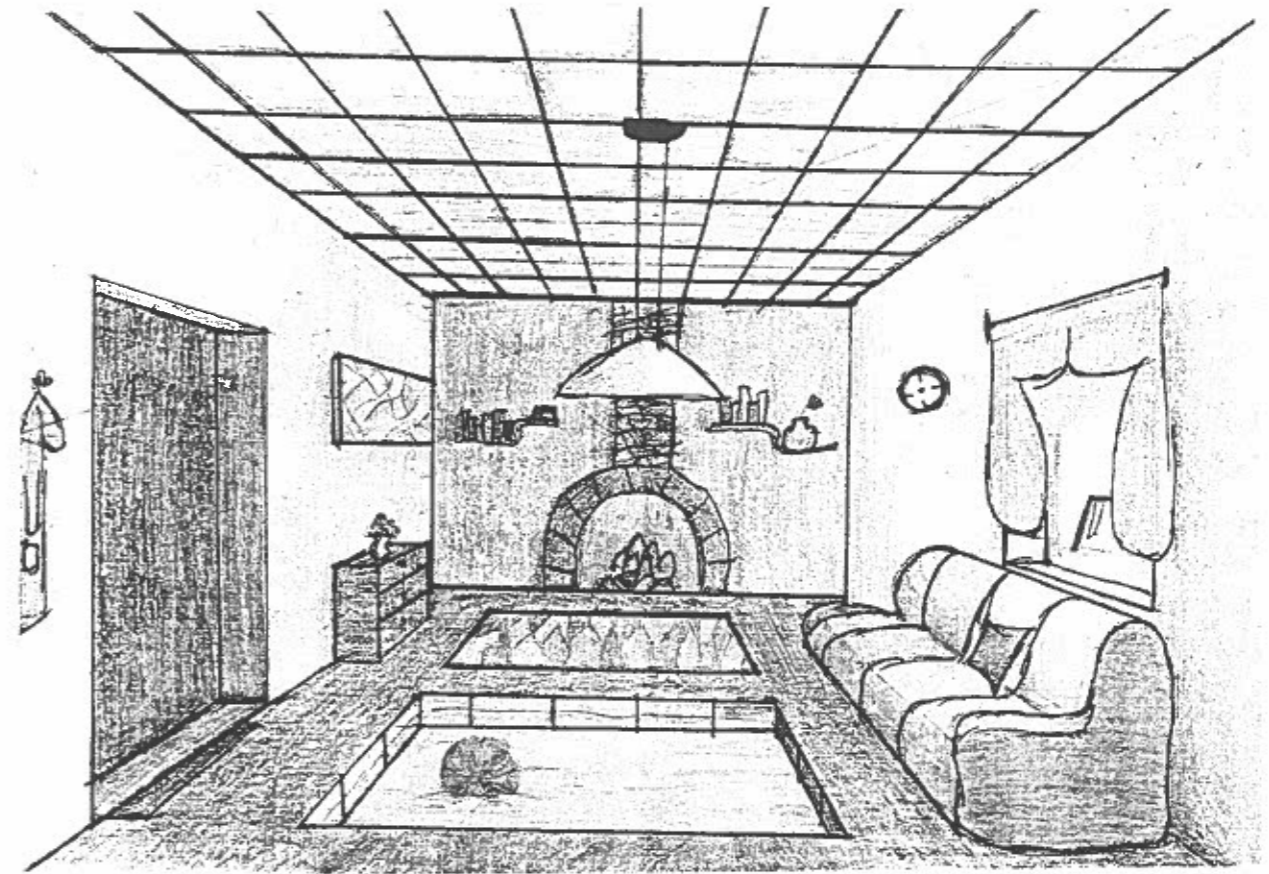
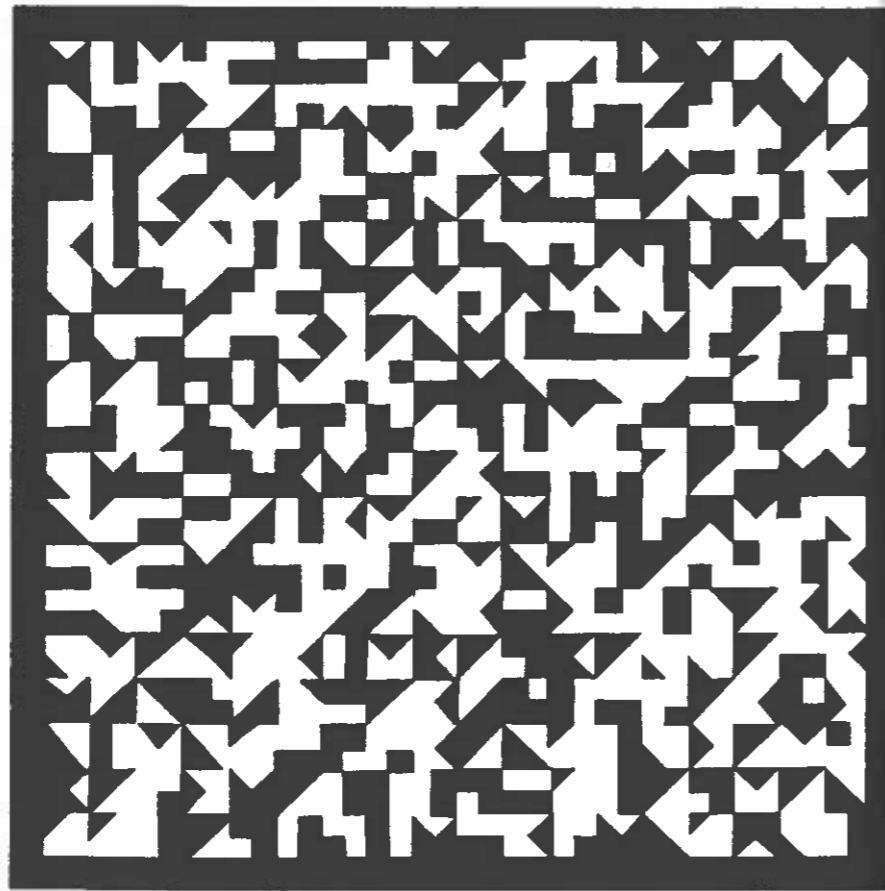
geg: Laura Marie Dullen, Sharmayne Stieglitz, (Julia Buchner, Christina

Melchert) 5a

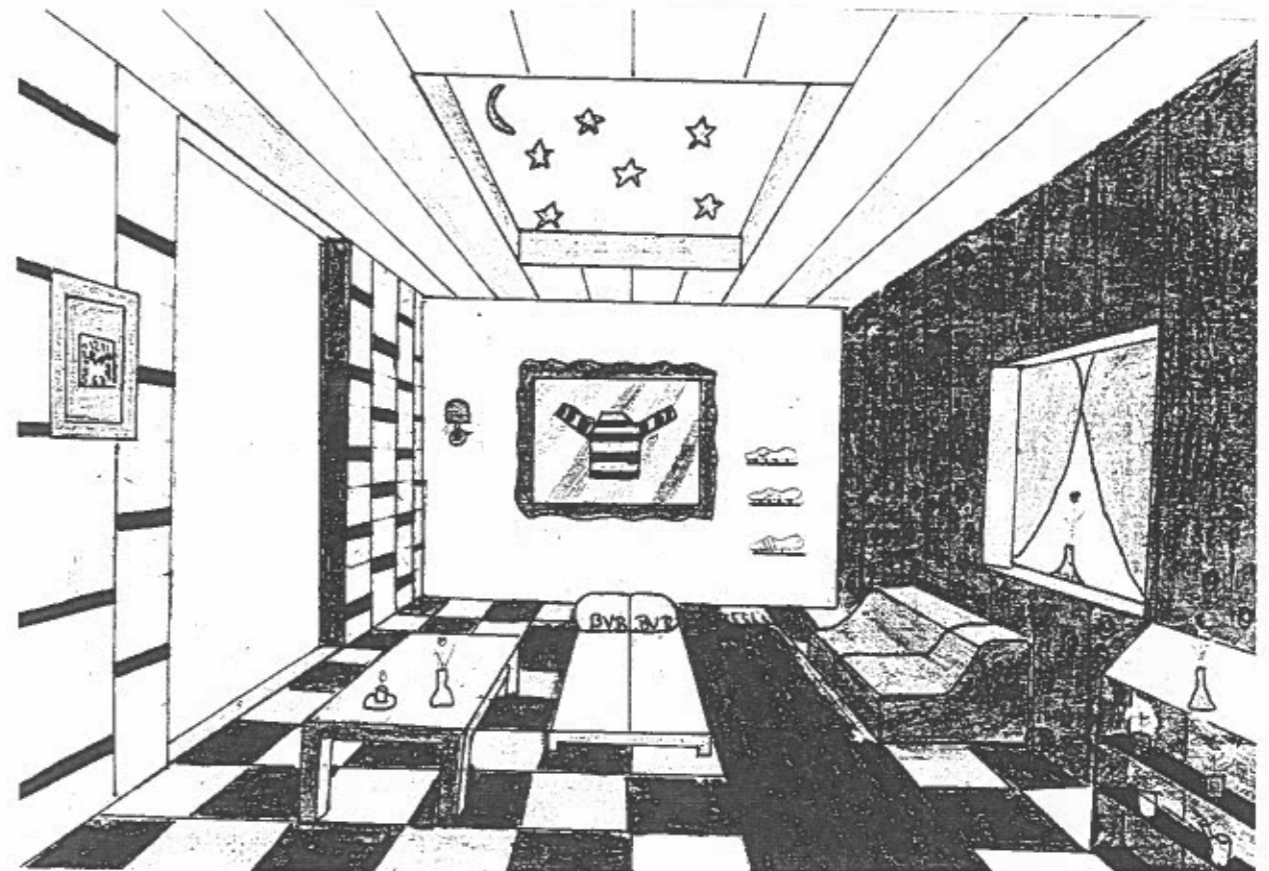
AUFGABE: MALE ALLE FELDER MIT EINEM KREUZ X SCHWARZ AUS. ARBEITE GENAU!



AUFGABE: MALE ALLE FELDER MIT EINEM KREUZ X SCHWARZ AUS. ARBEITE GENAU! yg, 7



Svenja Weis 9c
Perspektive

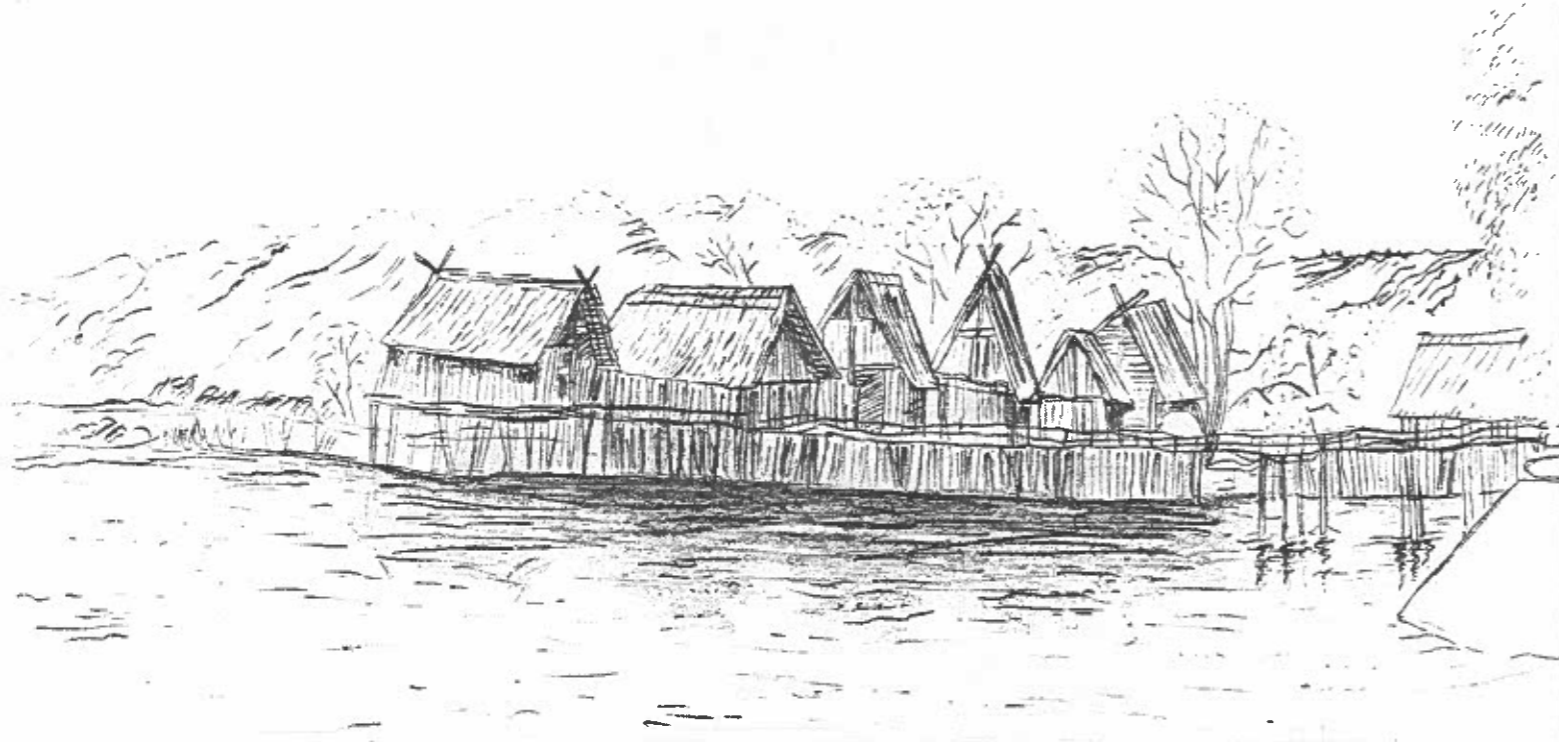


Pascal Schuster 9d
Perspektive

Eröffnung der Eingangshalle



Chronik 2004/05



Anzeige

OPTIK 
PEEREBOOMS G M B H
 FACHGESCHÄFT FÜR MODERNE AUGENOPTIK
KONTAKTLINSEN-
STUDIO

Wir machen gute Leistung SICHTBAR!

- Augenglasbestimmung ohne Termin
- Ausführliche Beratung und individuelle Kontaktlinsenanpassung
- Bildschirmarbeitsplatzbrillen für unterschiedlichste Arbeitsbereiche
- Ständig ein großes Sortiment hochwertiger und moderner Brillenfassungen
- Führerscheinsehtest

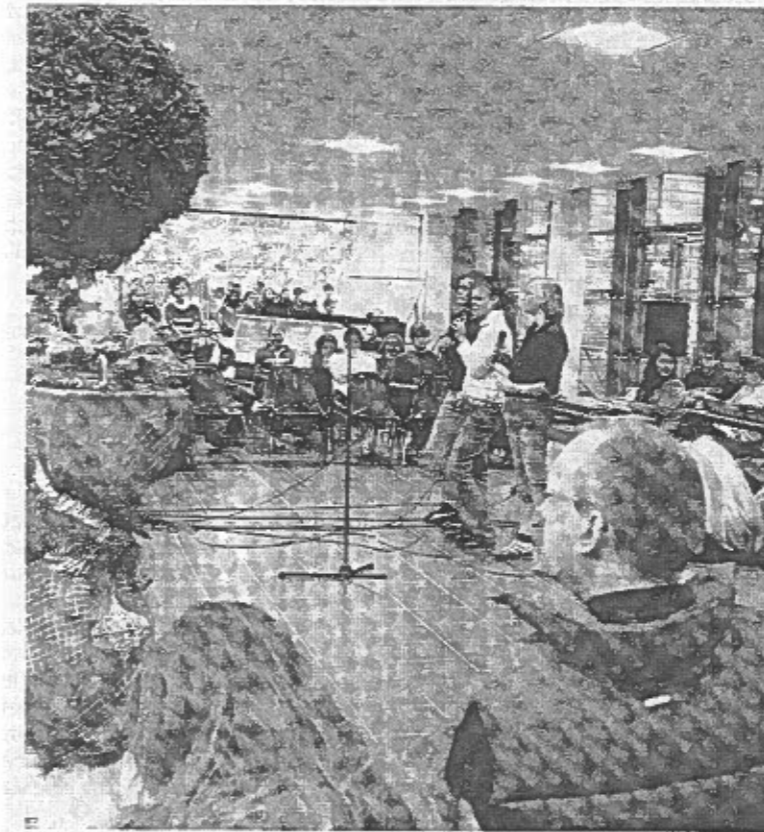
► **Sonnenschutzgläser** ◀
 ganzjährig im Angebot

Wenn Sie uns besuchen möchten:

OPTIK 
PEEREBOOMS
 Dorfstraße 63 · DU-Rumeln

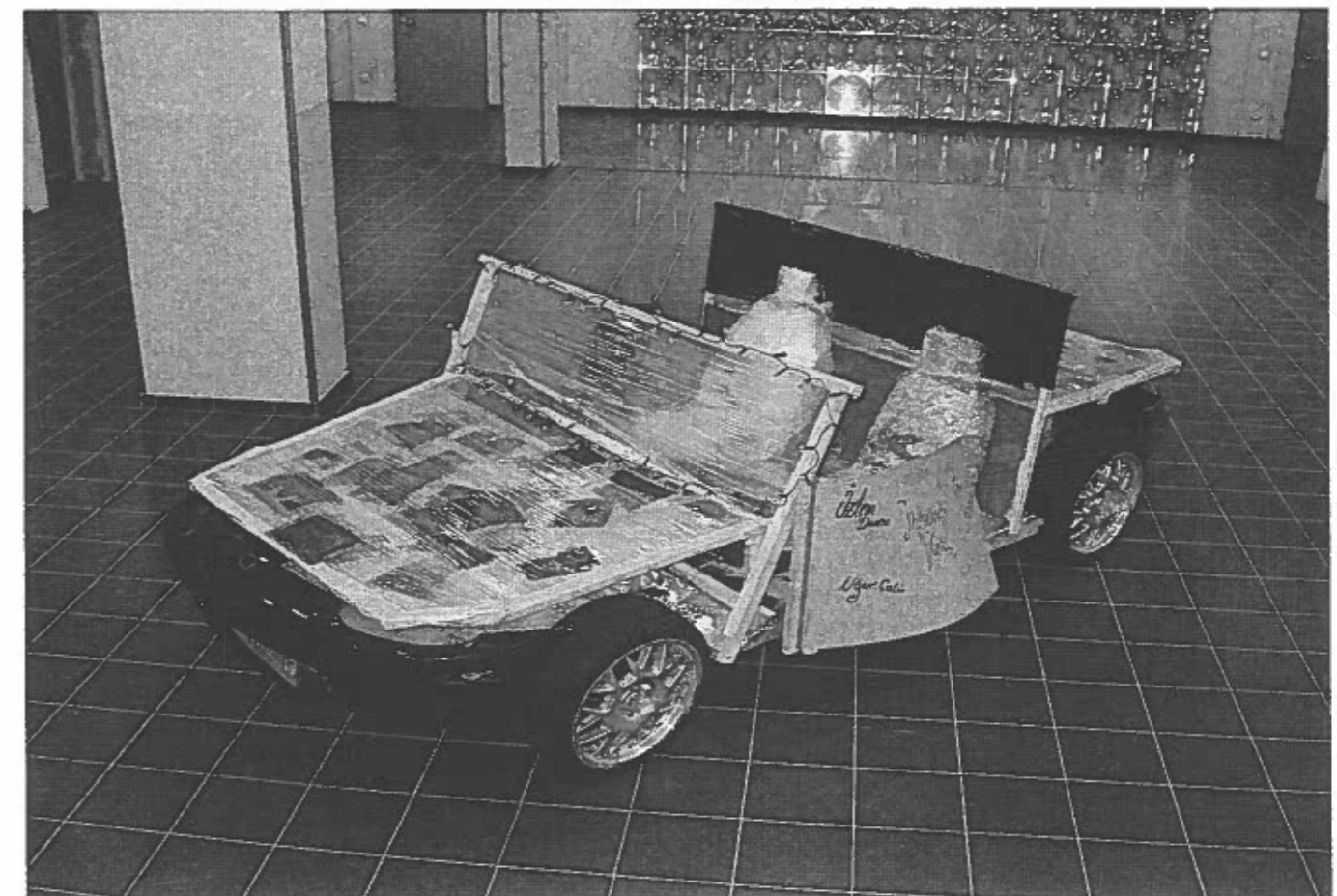
Wenn Sie Fragen an uns haben:

Tel./Fax 02151/404385
 E-Mail: peerebooms@gmx.de



Sanierung Heinrich-Heine Gesamtschule mit neuem Eingang

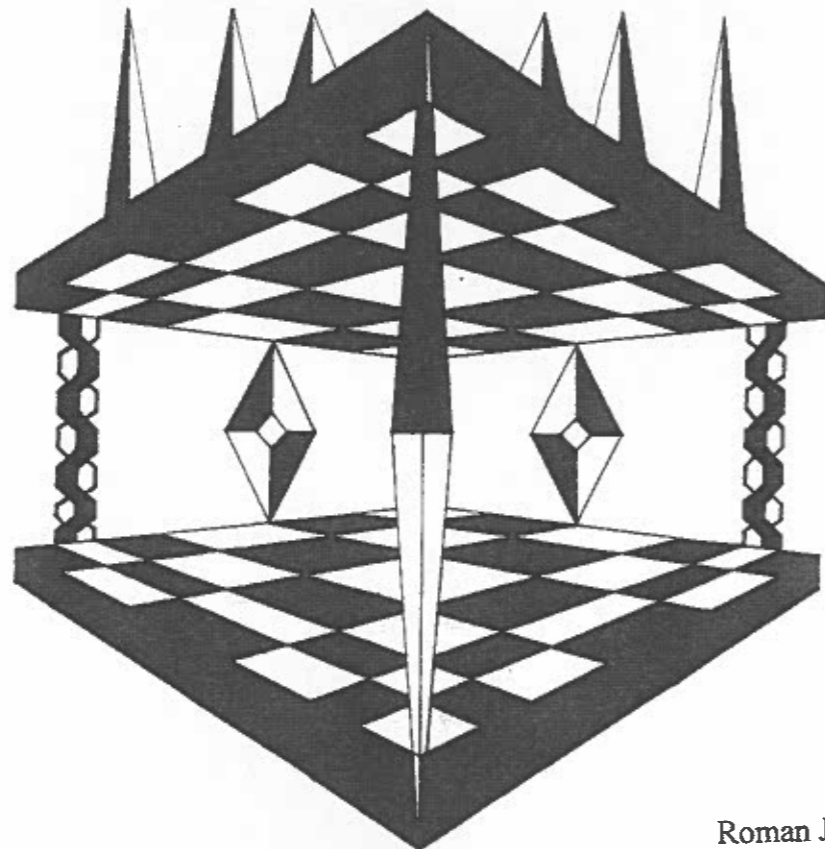
(RP) Zu einer feierlichen Eröffnung lud jetzt die Heinrich-Heine-Gesamtschule in Rheinhausen auf dem Flutweg in ihre Eingangshalle. Ein zweiter wesentlicher Bauabschnitt der Sanierung des Schulgebäudes ist mit der fertiggestellten Eingangshalle abgeschlossen. Im Rahmen einer kleinen Eröffnungsfeier, begleitet von Vorführungen und Darbietungen einzelner Schülergruppen und Snacks und Getränken der Schülerfirma, wurde dieses Ereignis nun gefeiert. RP-FOTO: PROBST



WPII-Kunst Jg.10



„Die Schülerfirma“ unter der Leitung von Herrn Merkel bereitete ein wohlschmeckendes Buffet.



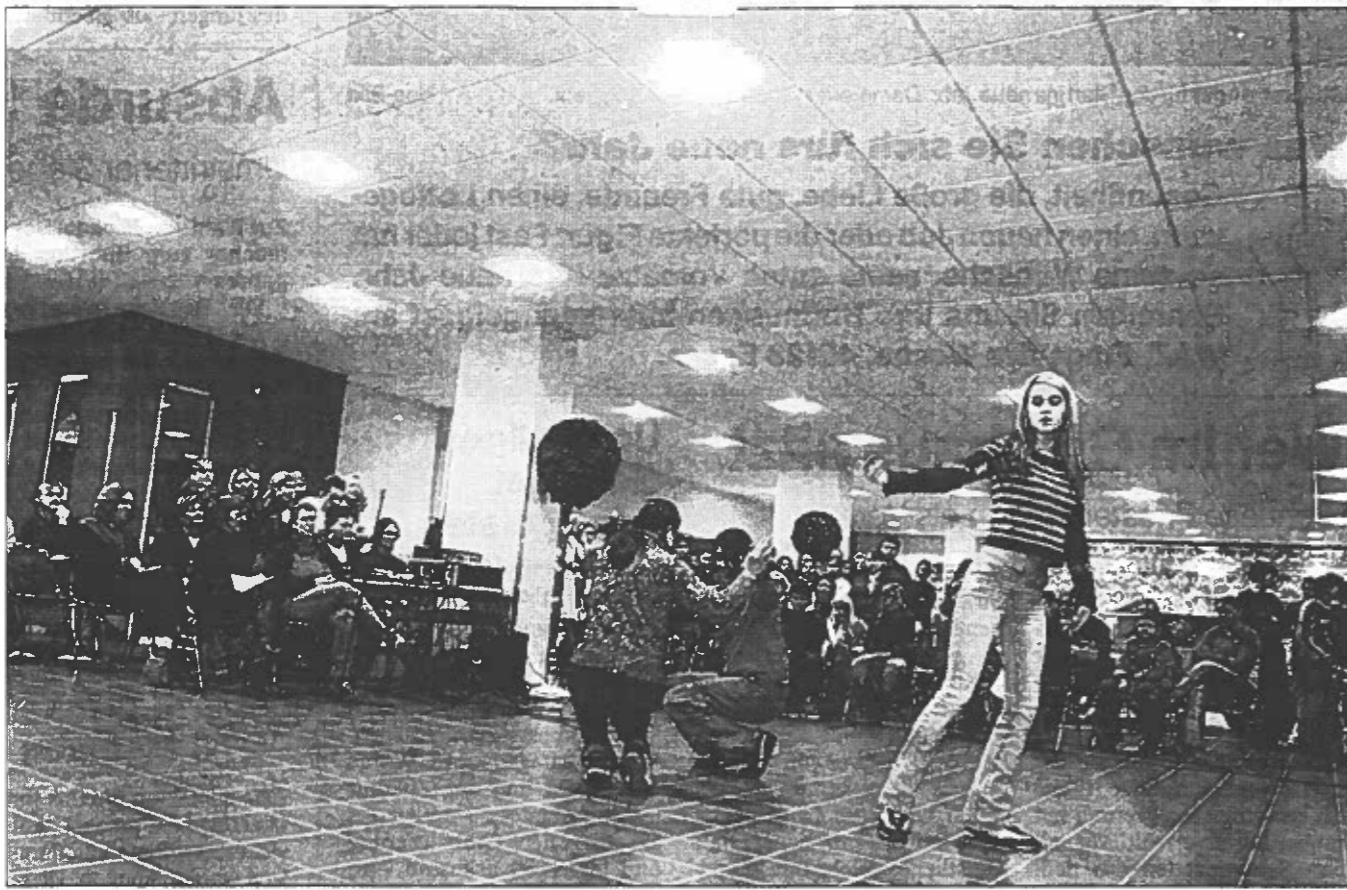
Roman Jurenc 9e



Frau Struwe moderierte die Veranstaltung.



Frau Wenzler, unsere Dezernentin, der stellvertretende Bürgermeister sowie Bauherren, LehrerInnen und SchülerInnen verfolgten das abwechslungsreiche Programm.
Ein Dank an Herrn Schymik, Herrn Philipeit, Frau Langenbach, Frau Hess, Frau Brauckhoff für die Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern.



In neuem Licht erstrahlt die Schul-Eingangshalle

In neuem Licht erstrahlt seit gestern das Foyer: Die Heinrich-Heine-Gesamtschule in Rheinhausen hat gestern feierlich ihre Eingangshalle neu eröffnet. Die Schule galt als die

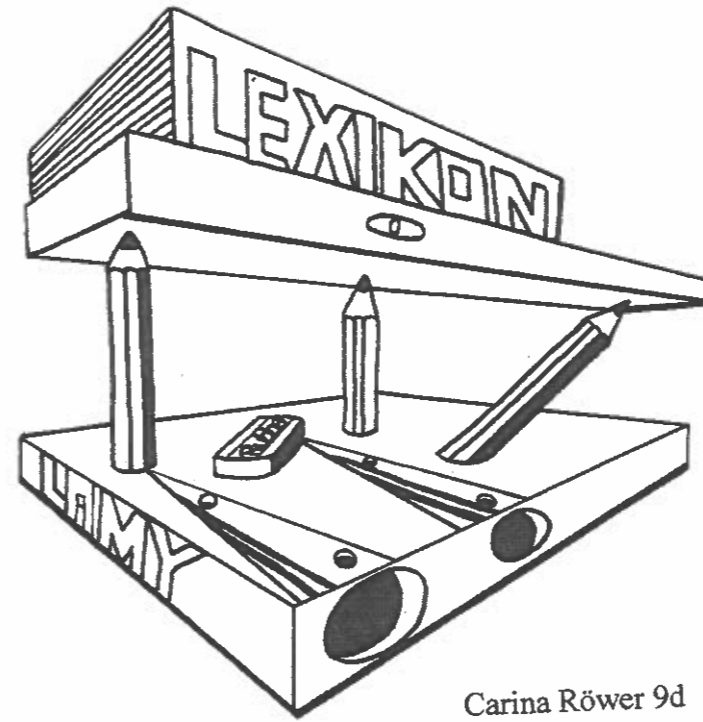
am stärksten mit PCB belastete in ganz Duisburg und wird deshalb seit 2002 kernsaniert, Stück für Stück, ein Mammut-Projekt für fünf Jahre und 10 Mio Euro. Allein Rohbau und

Beton-Skelett des Schulbaus, der 1969 errichtet wurde, bleiben stehen, alles andere Schritt für Schritt erneuert. Die Renovierung erfolgt in Abschnitten, einige der 1000 Schüler müs-

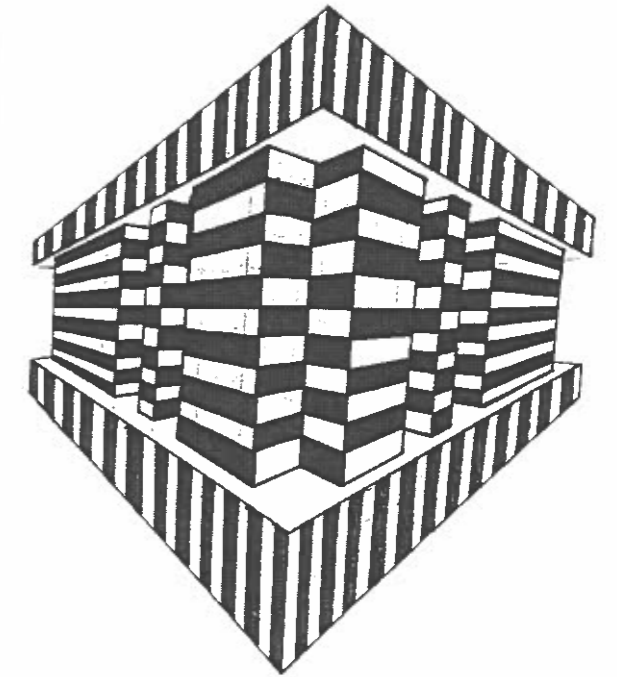
sen im Wechsel in Containern unterrichtet werden. Im Bild: eine Aufführung von Schülern anlässlich der feierlichen Eröffnung. Bild: Angelika Barth / ab-arth



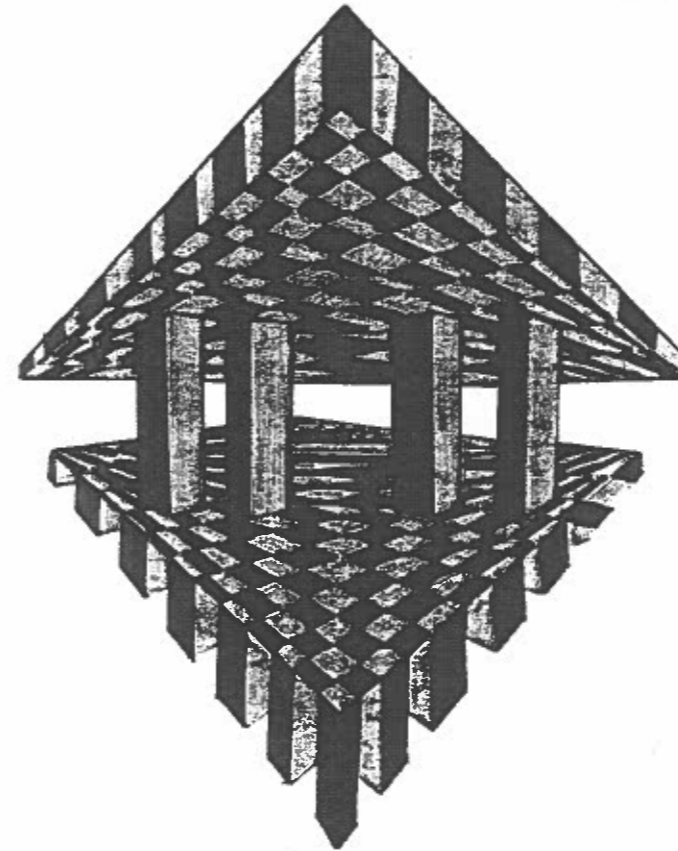
*Daniela
Marchese
18.05.2005*



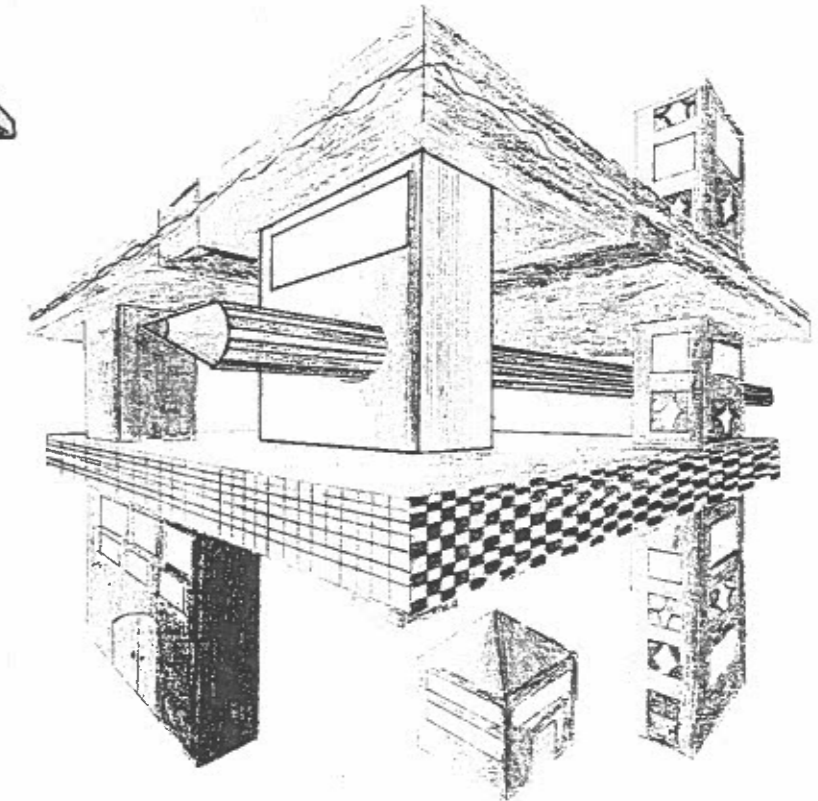
Carina Röwer 9d



Gülcin Öztürk 9d



Arzu Oktay 9d



Angelika Großbongardt 9d



Einladung zur Aktionärsversammlung

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre!

Im Mai 2004 Jahres haben Sie Aktien der Schülerfirma gezeichnet und uns damit zur AG gemacht.

Um Sie über den bisherigen Geschäftsverlauf Ihres Unternehmens zu informieren, laden wir Sie ein zur

Hauptversammlung der Aktionäre der Schülerfirma AG
Dienstag, 30. November 2004
14:15 Uhr im Lehrerzimmer

Die Veranstaltung findet im Vorlauf zur 15 Minuten später beginnenden Lehrerkonferenz statt. Unsere Präsentation dauert 10 Minuten und wird durch Bilder illustriert. Wir bitten Sie daher, pünktlich zu sein, weil andernfalls die Veranstaltung zu sehr gestört würde. Für Ihr Verständnis bedanken wir uns schon jetzt.

Wir werden Sie über den bisherigen Geschäftsverlauf informieren. Im Anschluss daran haben Sie die Möglichkeit, Fragen zu stellen.

Herr Grotegut lädt anlässlich seines Geburtstages zu einem kleinen Imbiss ein. Die Bewirtung übernimmt die Schülerfirma AG.

Auch wenn **Sie** noch nicht zu den Aktionären gehören, sind Sie herzlich eingeladen!!

Sie haben die Möglichkeit, Aktien im Werte von 5 € oder 10 € zu erwerben.

Es liegt ein schriftlicher Rechenschaftsbericht über das erste Geschäftshalbjahr vor. Bei Interesse stellen wir Ihnen diesen gerne zur Verfügung. Selbstverständlich können Sie den Rechenschaftsbericht zum Selbstkostenpreis von 3 € auch erwerben.

Noch eine Bitte: Bringen Sie Ihre eigene Tasse bzw. Glas mit. Sie erleichtern uns die Arbeit ungemein. Vielen Dank!

Jessica Kleinfeld

e. Schmidt

Berufsorientierung

Chronik 2004/05



Bloß nicht zu fixiert sein

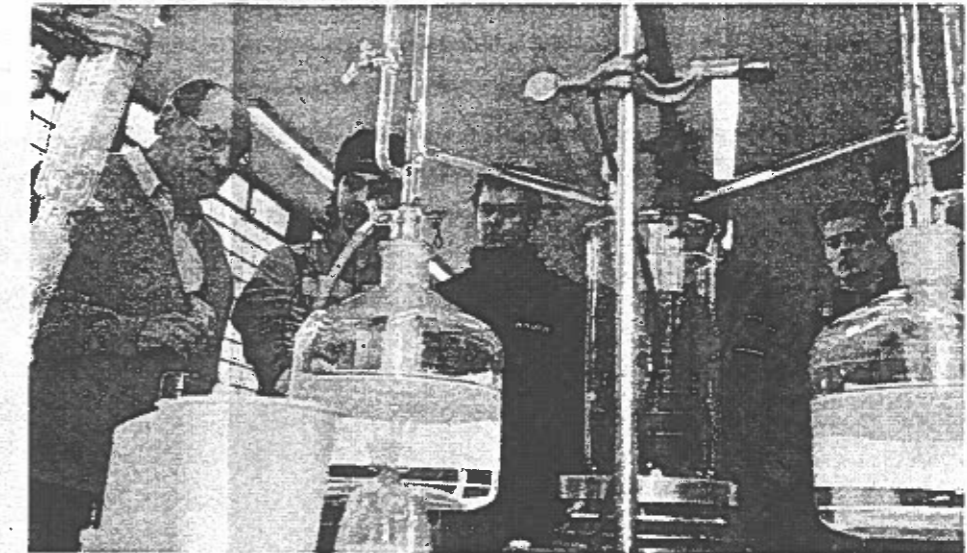
IHK und 22 Firmen und Institutionen gaben Heinrich-Heine-Gesamtschülern Tipps zu Bewerbung und Berufseinstieg

VON SABINE STEINBACH

Rund 660 Schüler der 10. und 12. Klassen aus sechs Duisburger Schulen nahmen an den 13. Aktionstagen in der Heinrich-Heine-Gesamtschule zum Thema „Bewerbung und Berufseinstieg“ teil. Gemeinsam mit der IHK Niederrhein und 22 ansässigen Betrieben und Institutionen hatte Ute Wolters, Koordinatorin für Berufswahlvorbereitung der Gesamtschule, ein vielseitiges Programm für die Schüler vorbereitet: In einem Bewerbungstest wurde der Ernstfall simuliert, um zukünftige Ängste und Hemmschwellen abzubauen. In Kleingruppen wurde das Verhalten in Vorstellungsgesprächen und Auswahlverfahren trainiert, bestimmte Berufswünsche konnten in Expertengesprächen mit den vertretenen Firmen geklärt, erweitert und bei beiderseitigem Interesse bereits in zukunftsweisende Bahnen gelenkt werden.

„Durch die sehr gute Vorbereitung an einigen Schulen auf diesen Aktionstag bekamen wir überraschend viele interessierte Anfragen. Bei einigen Schülern würden wir uns über eine Bewerbungen sehr freuen“, lautete bereits am Vormittag das Urteil von Heinz-Gerd Rübartsch, Ausbildungsleiter bei der Stadtparkasse Duisburg. Eine frühzeitige, grundlegende Vorbereitung auf den Berufseinstieg durch Schule, Elternhaus und die Schüler selbst hielt auch Daniela Dietz vom Ausbildungs-Service der Deutschen Bahn AG für unabdingbar: „Dieses Jahr hatten wir alleine in NRW 8000 Bewerber auf 391 zu vergebende Stellen – da empfiehlt es sich, sich bereits ab der 9. Klasse zu informieren, professionell vorzubereiten und zu bewerben.“

Unterstützt wird die Heinrich-Heine-Gesamtschule bei der Vor-



Die Chemie muss stimmen: Aufmerksame Schüler am Stand von Bayer.

RP-FOTO: ANDREAS PROBST

bereitung unter anderem durch Seminare der AOK. „Wir bieten spezielle Seminare für Berufsanfänger an und laden interessierte Schüler auch direkt an die Arbeitsplätze unserer Mitarbeiter ein, um vor Ort einen Eindruck von der Arbeit zu gewinnen“, so Klaus Barbion, Ausbildungsberater bei der AOK Duisburg.

Einige Schüler wurden durch den Aktionstag auf Berufe aufmerksam, die sich vorher für sich als nicht interessant eingestuft hatten. „Dass der Beruf der Einzelhandelskauffrau so vielseitig ist und auch Aufstiegschancen bietet, hätte ich vorher nie gedacht“, wundert sich Kathrin Kroppach, 10. Klasse. „Man sollte sich nicht zu sehr auf einen bestimmten Beruf fixieren, sondern frühzeitig nach ein, zwei Alter-

nativen Ausschau halten“, weiß ihre Klassenkameradin Franziska Bergmann. Nicht zuletzt durch die hervorragende zeitliche Organisation hatten die Schüler aller betei-

ligten Schulen ausreichend Zeit und Gelegenheit, sich zu informieren und mit potentiellen Arbeitgebern persönlich ins Gespräch zu kommen.

INFO

Parcours der Fähigkeiten

Eine frühzeitige Berufsvorbereitung beginnt in der Heinrich-Heine-Gesamtschule bereits ab der 8. Klasse: Im Rahmen einer Projektwoche wird in einem Workshop zu Berufswahl und Lebensplanung Träume und persönliche Visionen genauer beleuchtet, durch Betriebsbesichtigungen und anschließenden Besuch des BIZ konkretisiert.

Ein Parcours der Fähigkeiten ermöglicht ein erstes Erkennen von Stärken und Schwächen. Ab der 9. Klasse finden Betriebserkundungen, beispielsweise bei der Polizei statt, Arbeitsabläufe werden von den Schülern beobachtet und beschrieben. Ein dreiwöchiges Praktikum gibt den Schülern vertieften Einblick in ihren „Traumberuf“.

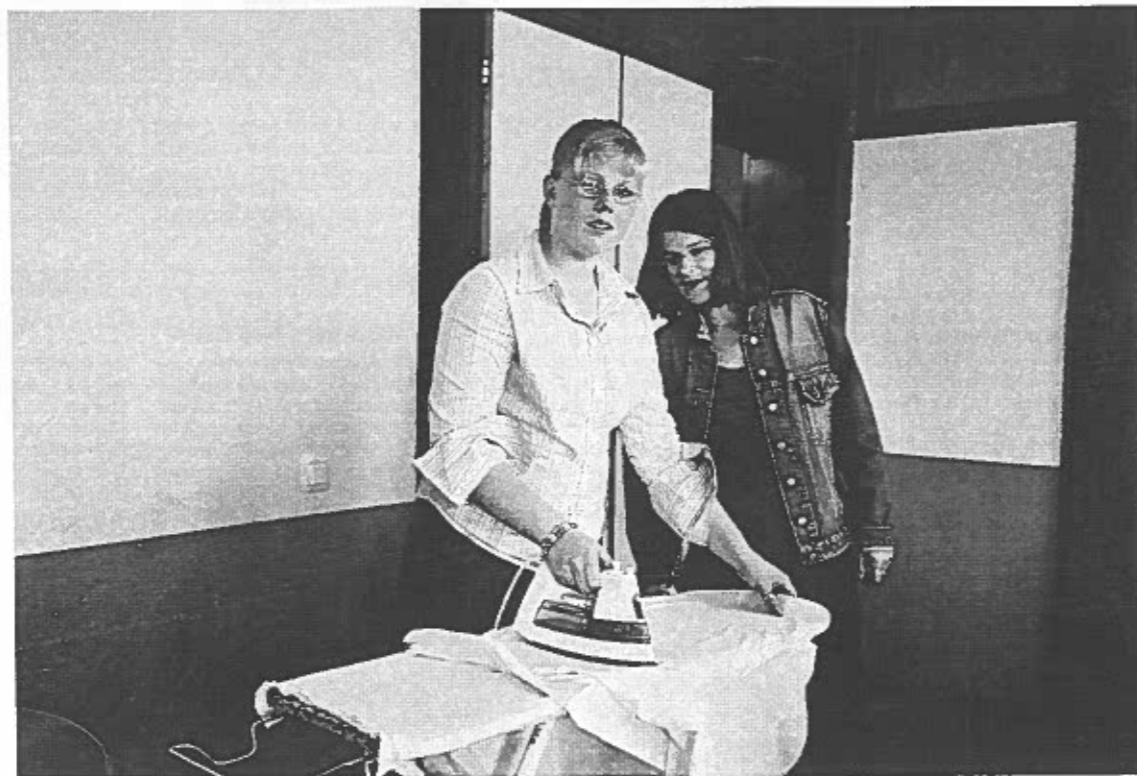
Berufswahl und Lebensplanung im 8. Jahrgang



Beim „Parcours der Fähigkeiten“ überprüfen Schülerinnen ihr Können in den Stationen Technik, Haushalt, Büro und Verkauf.

Auch die Jungen durchlaufen diesen Parcours, allerdings in nach Geschlecht getrennten Gruppen.

Frau Heß-Oberlack kontrolliert, ob das Hemd faltenfrei gebügelt ist.



Betriebspraktikum in Klasse 9

In 112 Betrieben legten 150 Schüler und Schülerinnen vom 14.2. bis 4.3.2005 ihr Betriebspraktikum ab.

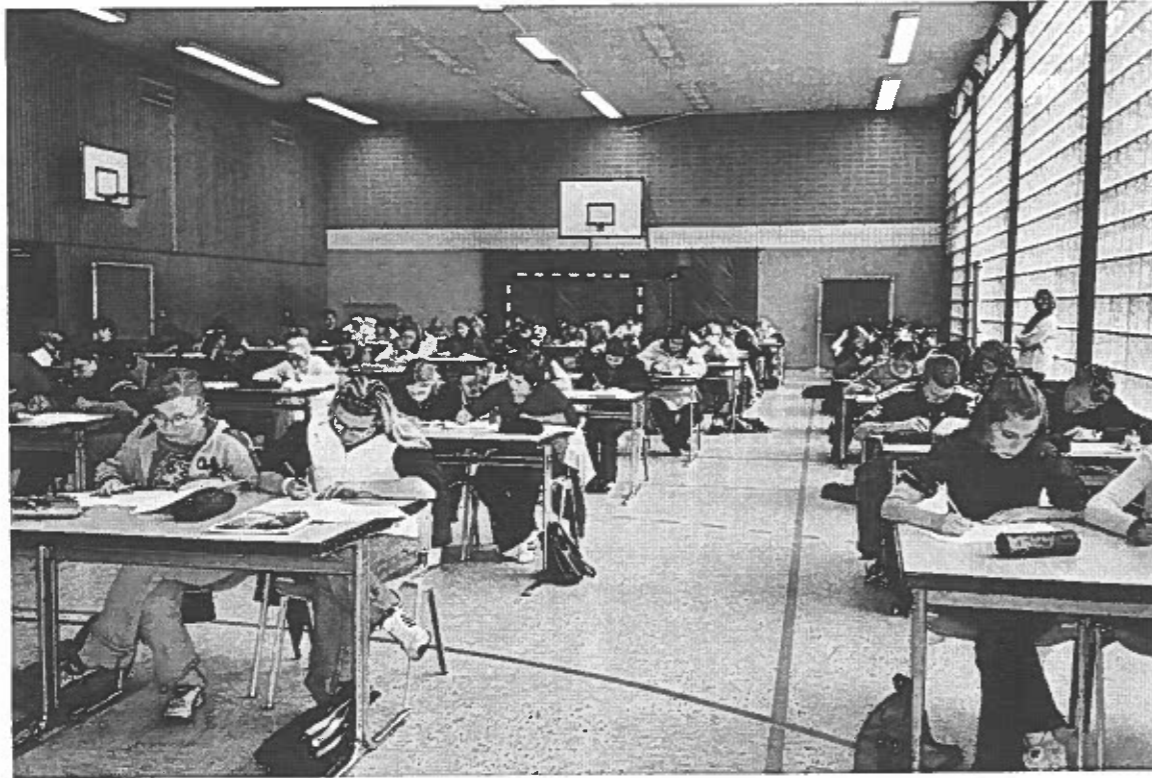


Kräftig zupacken mussten Yussuf Aydin, Andreas Burkhardt und Hakan Yilmaz aus der 9c im toom-Baumarkt.



In der Rosenapotheke räumen Tuba Arikian und Nurcin Öztürk nicht rezeptpflichtige Ware ein.

In Klasse 10 Aktionstage zu Bewerbung und Berufseinstieg in Zusammenarbeit mit der IHK - 12./13.10.2005



Der 10. Jg. Mit Claudia Peters, Jaqueline Sommer und Jennifer Gross aus der 10c schreibt in der Turnhalle unter Anleitung der IHK einen Bewerbungstest.



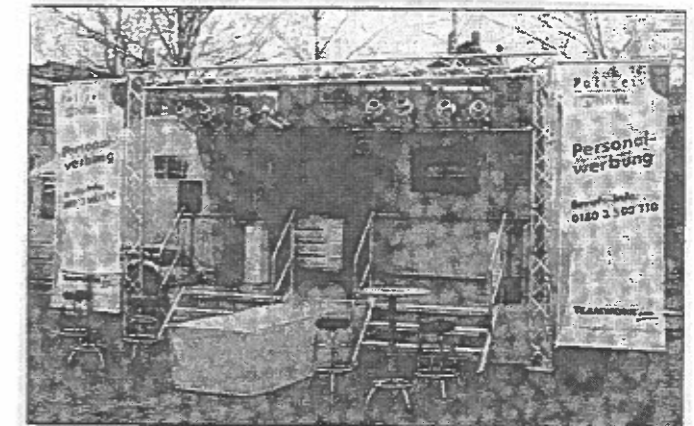
David Moog aus der Jahrgangsstufe 12 informiert sich am Berufsorientierungstag über Berufe bei der Deutschen Bahn.



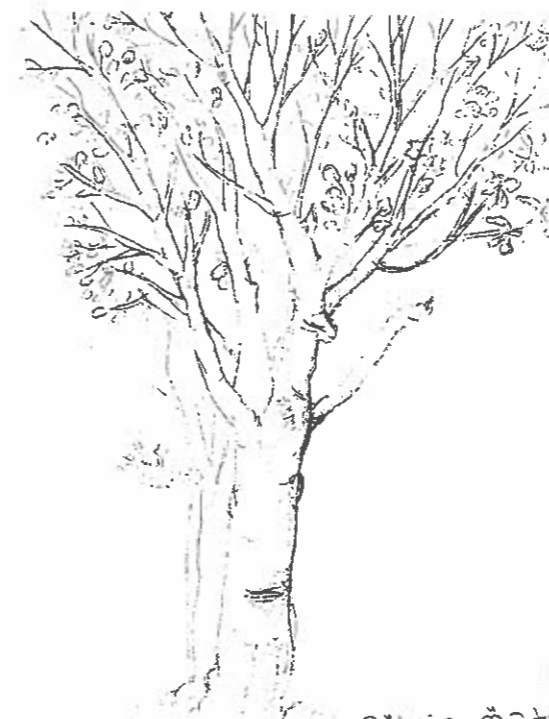
Polizei wirbt mit Truck auf Schulhöfen

VRZ 2.6.05

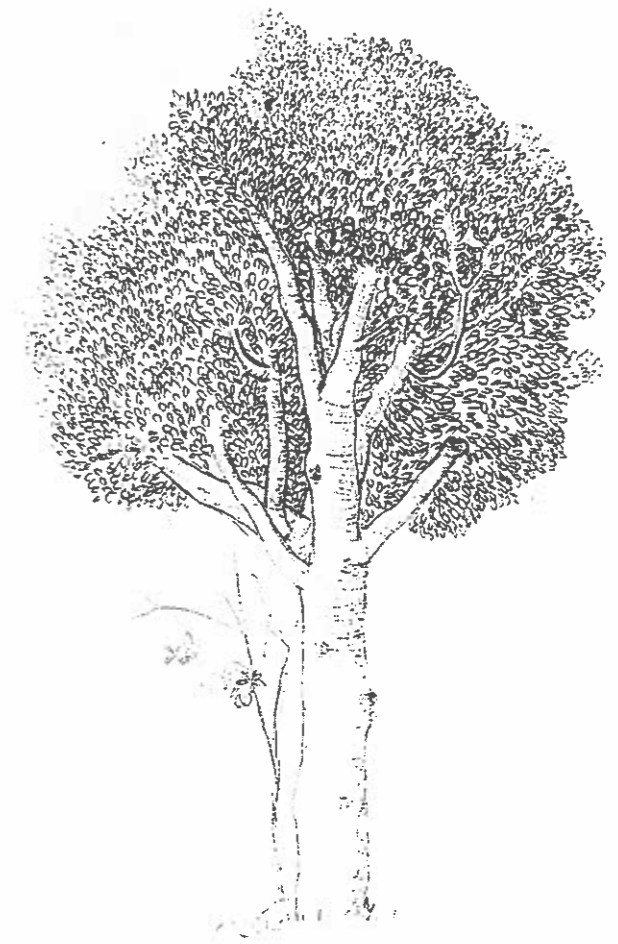
Die Polizei in NRW beschreitet bei ihrer Suche nach Nachwuchs neue Wege. Erstmals wird das neue Werbefahrzeug (Truck) auch an Duisburger Schulen eingesetzt. Hierbei handelt es sich um ein hochmodernes, über 10 Meter langes Fahrzeug, das über eine Bühne mit Catwalk, Multimedia-Ausstattung und entsprechender Lautsprecheranlage verfügt. Mit diesem hochwertigen Fahrzeug will die Polizei gezielt bei jungen Menschen mit Abitur oder Fachhochschulreife Interesse für den Polizeiberuf wecken. Das Fahrzeug wird am Mittwoch, 1. Juni, in der Zeit von 10.30 bis 13 Uhr auf dem Schulhof des Kopernikus-Gymnasiums in Walsum eingesetzt. Am Donnerstag, den 2. Juni in der Zeit von 9.30 bis 13 wird es in Rheinhausen auf dem Schulhof der Heinrich-Heine-Gesamtschule stehen.



Dieser Truck steht heute an der Heinrich-Heine-Gesamtschule. Mit ihm wirbt die Polizei für Ausbildung in ihren Reihen.



Gülcin Öztürk



30/05



RP 3.6.05

Zur Kripo wollen viele gern

Die Duisburger Polizei präsentierte sich gestern mit einem Truck an der Heinrich-Heine-Gesamtschule. Dabei konnten auch ein paar wichtige Fragen geklärt werden, denn: Ganz so einfach wird man nicht Polizist.

VON ROELF BLEEKER-DOHMEN

Schimanski ist kein Vorbild. Wer in den Polizeidienst will, sollte sich nicht am Kripo-Lümmel aus den legendären Duisburger Tatorten orientieren, da lässt der Einstellungsberater der Duisburger Polizei, Rainer Schwarz, keinen Zweifel. Aber das sei auch heute gar nicht mehr der Fall. „Durch die Aufwertung des Polizeidienstes sind die Anwärter wesentlich besser informiert als früher“, meint Schmitz. Aufwertung heißt: Die Polizei stellt nur noch für den gehobenen Dienst ein; Fachhochschulreife ist das Minimum schulischer Ausbildung, wenn man zur Polizei will.

Schmitz und seine Kollegen haben sich gestern mit ihrem riesigen Informations-Truck auf dem Schulhof der Heinrich-Heine-Gesamtschule am Flutweg aufgestellt. Ihre Zielgruppe sind vor allem die Jahrgangsstufen elf und zwölf, denn die Einstellungsberater werben für den Stichtag 1. September 2006. Deshalb sind auch Schüler des benachbarten Krupp-Gymnasiums eingeladen. „Die Jüngeren können wir nur ermutigen, weiter zur Schule zu gehen“, meint Rainer Schwarz. Trotzdem stürmen gerade sie die Multimedia-Informationsbühne mit großem Engagement: Die Gratis-Kugelschreiber finden reißenden Absatz.

Ein ganz normaler Beruf

Andreas dagegen hat sich bereits erfolgreich um einen Praktikumsplatz bei der Duisburger Polizei gerissen. Was ihn daran interessiert, kann der 17-Jährige so genau gar nicht sagen. „Ist ein ganz normaler Beruf, der mich interessiert“, sagt er. Über den Berufseinstieg hat er sich informiert: Drei Jahre Ausbildung, ein Jahr Streifendienst, drei

Jahre in der Hundertschaft bei Fußballspielen, Demos und anderen Großereignissen. Was danach kommen soll, darüber hat Melina genauere Vorstellungen: Zur Kripo will die 14-Jährige. Nach den sieben Pflichtjahren, so erklärt ihr Schwarz, könne sie sich auf eine solche Stelle bewerben. „Zur Kripo wollen viele gerne“, berichtet Schwarz. „Das kann aber bis zu zwölf Jahren dauern.“
Überhaupt ist der Weg in den Polizeidienst kein Selbstläufer. „Es sind auch immer Leute dabei“, sagt Schwarz, „die sagen: Ich habe nichts anderes gekriegt, jetzt versu-



Die Werbeaktion der Polizei kam bei den Rheinhauser Schülern gut an. Nicht nur Gratis-Kugelschreiber wurden gerne mitgenommen, sondern auch Info-Material.
RP-FOTO: ANDREAS PROBST

INFO

Polizei-Truck unterwegs

(rbd) Der Info-Truck der Polizei wird landesweit eingesetzt. In Duisburg wird er heute am Mannesmann-Gymnasium in Huckingen vorfahren. Außerdem wird er während der World Games auch ab und zu am Wedaustadion zu finden sein. Wenn der Truck vor der Nase wegfährt, der kann sich direkt an die Einstellungsberater der Duisburger Polizei wenden, ☎ 02 03/2 80-1224.

che ich es bei der Polizei“. Doch angesichts von aktuell 7600 Bewerbern landesweit werden nur 480 eingestellt. Und wer es schaffen will, muss nicht nur geistigen, sondern auch körperlichen Anforderungen gewachsen sein, die im Bewerbungsverfahren gecheckt werden.

Eine Schülerin glaubt, sie sei zu klein für die Polizei. Nein, sagt Schmitz, die Größe sei nicht das Kriterium. Aber, so schiebt er nach, sie müsse abnehmen. Es ist der Bodymass-Index, der zählt. Hier könnte Schimanski dann vielleicht doch ein Vorbild sein.

Schulpartnerschaft



Aufregende Tage in Frankreich

AUSTAUSCH / Heinrich-Heine-Gesamtschüler sind zu ihren Briefpartnern in der Picardie aufgebrochen. Sie besichtigen auch die unterirdischen Gänge von Arras und den Palais Saint-Vaast.

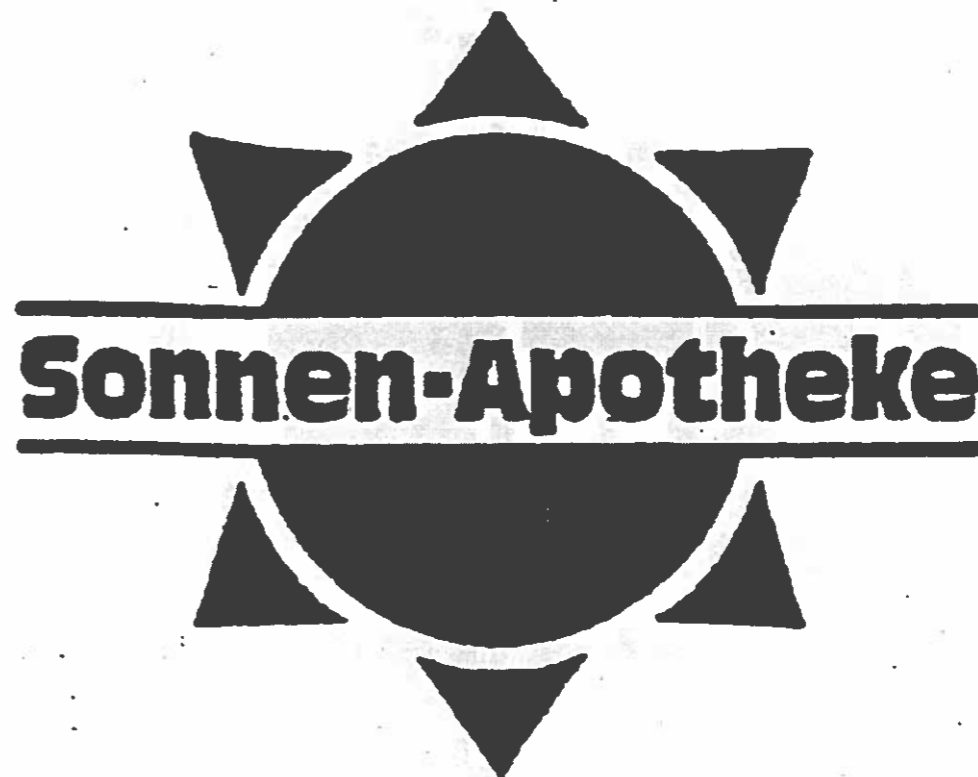
Vorgestern startete ein erneuter Frankreichaustausch an der Heinrich-Heine Gesamtschule in Rheinhausen. Greta Groß-Parlitz, der Französischlehrerin des neunten Jahrgangs der Gesamtschule, gelang es einen Schülerbegegnung mit dem Collège Verlaine de Saint-Nicolas-lez-Arras zu organisieren. André Funk, Janine Derrix, Kathrin Elbers und Jelena Voß aus der neunten Jahrgang-

stufe werden noch bis Sonntag mit ihrer Französischlehrerin in Frankreich bleiben. Ein abwechslungsreiches Programm erwartet die Jugendlichen nach ihrer Ankunft mit dem Zug: Sie werden die Schule in Arras besuchen und auch am Unterricht teilnehmen, was bestimmt nicht nur die französische Deutschlehrerin Elisabeth Charpentier freuen wird. Bürgermeisterin Cardon wird die

Gruppe ins Restaurant einladen und auch Bürgermeister Deleury werden die Teilnehmer begegnen. Auch kulturell erwartet die sie ein besonderes Programm. Die Gruppe hat die Möglichkeit an einer Stadtführung teilzunehmen, die sie teilweise in die unterirdischen Gänge Arras verschlagen wird. Außerdem steht ein Besuch des Kunstmuseums im Palais

Saint-Vaast und des großen Wochenmarkts von Arras auf dem Plan. Die Unterbringung der Rheinhauser erfolgt in französischen Familien. Die deutschen und französischen Schülerinnen und Schüler haben sich schon seit etwa einem Jahr mehr oder weniger eifrig geschrieben. Während des Aufenthaltes in Frankreich wird ein Gegenbesuch in Deutschland vereinbart. (sp)

Anzeige



Sonnen-Apotheke

Sonnen-Apotheke

Dietlinde Fliegen

Krefelder Straße 38 · 47226 Duisburg

Tel. 0 20 65/3 01 20 · Fax 0 20 65/30 12 30

Frankreichfahrt 2004

Aus dem Reisetagebuch von Kathrin Elbers

Mittwoch, 29.09.2004

Wir treffen uns um 7:50 am Rheinhauser Bahnhof. Alle sind schon sehr aufgeregt. Der Zug zum Duisburger Hbf ist sehr voll. Wir zwängen uns mit Koffern und Rucksäcken hinein. Von Duisburg aus geht es weiter nach Aachen, danach weiter nach Liege-Guillemins. Der belgische Fahrkartenkontrolleur hat uns schon den ersten Schrecken eingejagt; Der spricht ja viel zu schnell!!!

Donnerstag, 30.09.2004

Wir sind alle gut in unseren Gastfamilien angekommen. Alle bemühen sich sehr um uns. Heute gehen wir das erste mal in die französische Schule. Jelena und ich haben ein Busticket, Janine und André werden von ihren Familien zur Schule gefahren. Die ersten beiden Stunden werden wir durch die Schule geführt. Sie ist im Gegensatz zu unserer Schule riesig, und die Regeln sind viel strenger. Jeder Schüler hat ein Heft, in dem Verspätungen, Fehlverhalten usw. eingetragen werden. Ohne dieses Heft kommen die Schüler während der Unterrichtszeiten nicht vom Schulhof. Jeder wird kontrolliert. Wir haben gemeinsam mit unseren Austauschschülern eine Mathestunde. Obwohl wir nicht viel französische Mathematik verstehen, macht es dennoch Spaß. Gegen Mittag gehen wir mit Frau Groß-Parlitz, Mme Charpentier und M. Lecocq, dem Schulleiter, ins Rathaus. Dort werden wir ganz herzlich von der Bürgermeisterin empfangen. Sie lädt uns zum Essen in ein Restaurant ein. Danach fahren wir in die Stadt und besichtigen die berühmten Tunnel von Arras. Danach bummeln wir noch ein bisschen durch die Stadt. Gegen Abend werden wir von unseren Gastfamilien wieder abgeholt.

Freitag, 01.10.2004

Heute gehen wir wieder in die Schule. Wir haben 2 Stunden Chemie und eine Stunde Französisch. Danach haben wir einen Empfang beim Bürgermeister Von St.Nicolas. Wir bekommen eine Uhr als Erinnerungsgeschenk. Danach geht's zurück zur Schule. Dort gibt es in der Kantine Mittagessen. Nach der Mittagspause gehen wir zusammen mit einer Klasse der Schule in ein Kunstmuseum. Es liegt in einem alten Kloster. Die Führung macht eine ältere Dame, die perfekt Deutsch und Französisch spricht. Nach dem Museumsbesuch laufen wir gemeinsam zur Mediathèque. Dort gibt es Bücher, Filme und CD's

aller Art. Anschließend geht es zu Fuß zurück zur Schule, wo wir von unserer Gastfamilie wieder abgeholt werden.

Samstag, 02.10.2004

Um halb neun fahren wir mit dem Auto nach Arras. Dort ist samstags ein riesengroßer Markt. Auf dem ersten Platz gibt es Lebensmittel, Gemüse und Früchte. Auf dem zweiten Platz gibt es Blumen und Kleidung. Um 12:00 Uhr treffen wir uns wieder mit vollen Rucksäcken. Den Rest des Tages verbringen wir in unseren Gastfamilien.

Sonntag, 03.10.2004

Um halb eins treffen wir uns alle am Bahnhof von Arras. Es gibt einen traurigen Abschied. Jelena und Janine fangen an zu weinen- daraufhin auch Janines Gastmutter. Die Fahrt nach Hause ist angenehm. Um halb neun kommen wir am Hauptbahnhof von Duisburg an. Unsere Eltern warten schon auf uns. Die Fahrt nach Frankreich hat sich gelohnt, und wir alle hatten jede Menge Spaß. Aber ohne unsere Französischlehrerin, Mme Groß-Parlitz, wäre diese Fahrt nicht möglich gewesen und deshalb bedanken wir uns hier noch mal in aller Öffentlichkeit für ihren Einsatz und ihre Geduld mit uns. Es hat ihr sicher genau so gut gefallen wie uns.

Bienvenue à nos jeunes amis allemands Échanges avec Duisbourg au Collège Verlaine



Bulletin municipal, November 2004



Mme Gross-Parlitz, M. Lecocq et M. le Maire lors de l'échange franco-allemand.

Sympathique réception organisée par la municipalité à l'occasion de la venue de jeunes Allemands du Collège Heinrich Heine de Duisbourg, avec leur professeur Mme Gross-Parlitz, dans le cadre d'un échange avec le Collège Verlaine sous la houlette de Mme Charpentier. L'occasion pour M. Lecocq, nouveau Principal du Collège Verlaine, de rappeler que de telles rencontres permettent de "mieux se connaître et élargir son champ d'investigation."
Cadeaux et verre de l'amitié furent échangés en toute fraternité. ■

PROJEKT LATEIN – FRANZÖSISCH

AM 6. APRIL 2004 WAR ES ENDLICH SOWEIT:

NACH ETWA DREI WOCHEN TRAFEN SICH LATEIN- UND FRANZÖSISCH- SCHÜLERINNEN. SIE STELLTEN EINANDER IHRE PARALLEL IM PROJEKT-UNTERRICHT ERARBEITETEN KENNTNISSE VOR ZUM THEMA

SCHULE

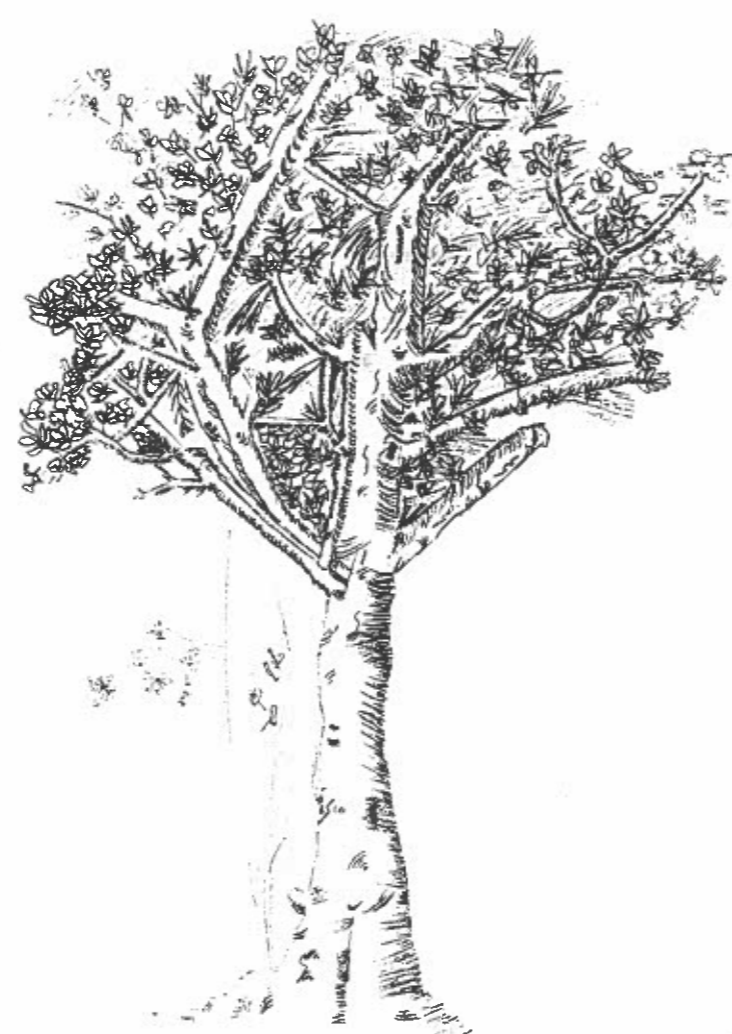


DIE LATEINGRUPPE BOT EIN BUNTES INFORMATIONSPROGRAMM RUND UMS SCHREIBEN- UND RECHNEN-LERNEN IN DER RÖMISCHEN ANTIKE AN. DIE HERSTELLUNG VON TINTE BEI DEN ALTEN RÖMERN UND VERSCHIEDENE SCHREIBMATERIALIEN WIE STILUS UND WACHSTAFEL, LEDER UND PAPYRUS WAREN ZU SEHEN. WER LUST HATTE, KONNTE AN EINEM

DIE FRANZÖSISCHGRUPPE LUD DIE LATEINER IN DER WOHLVERDIENTEN KLEINEN PAUSE ZU ECHT FRANZÖSISCHEN CREPES EIN.

Das französische Bewertungssystem und die Versetzung

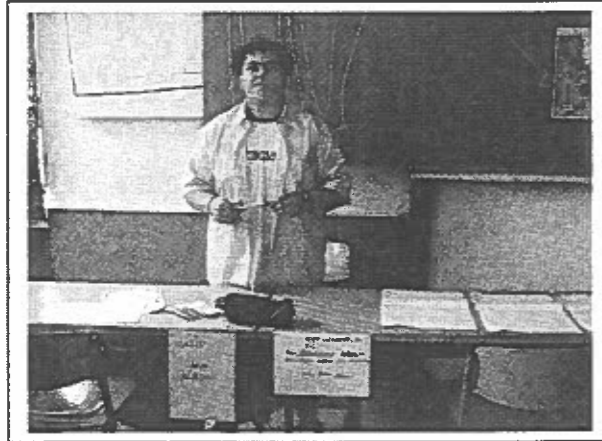
Im Frankreich gibt es keine Noten von 1-6, sondern von 0-20. ^{10 von 20 Punkten}entsprechend hier genau dem Mittelwert der Noten. Die Entscheidung, ob ein Schüler in die nächste Klasse versetzt, fällt der „conseil de classe.“ Die



Mersch Ötli

Conno Krenn

WISSENSQUIZ ZUM EINFLUSS DER ANTIKE AUF DIE HEUTIGE ZEIT UND DIE KULTUR DES ABENDLANDES TEILNEHMEN.



WISSENSQUIZ

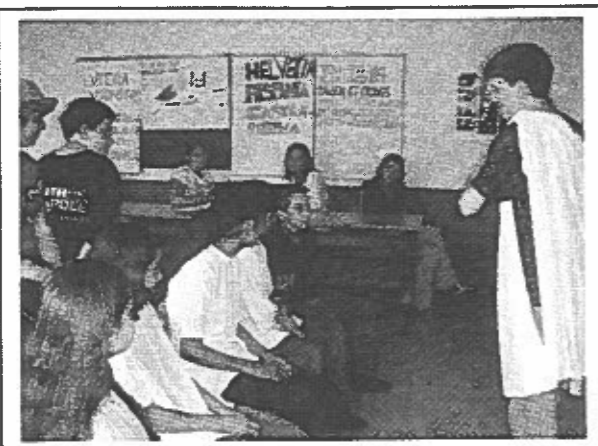


SO SCHRIEBEN DIE RÖMER

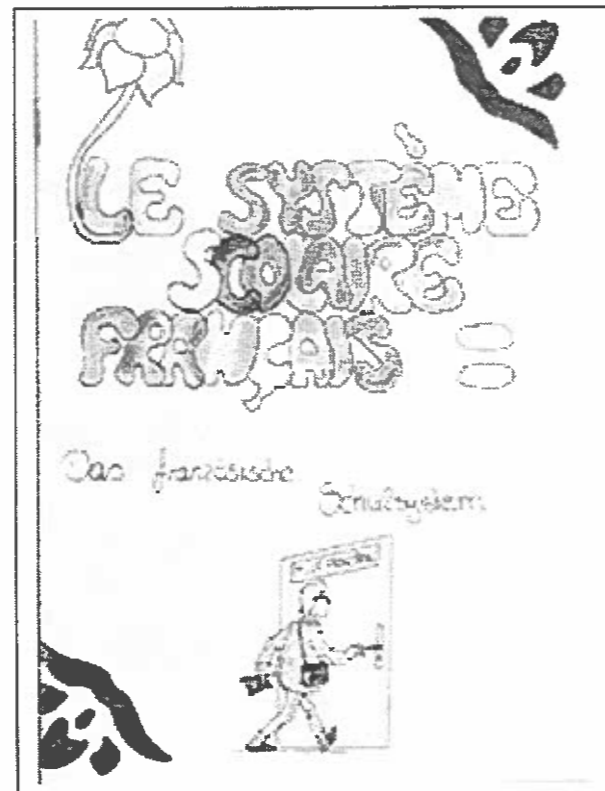
ANTIKE RECHNEREI



UND SO WAR: SCHOLA ANTIQUA. MAGISTER MARCELLUS UND SEINE DISCIPULI

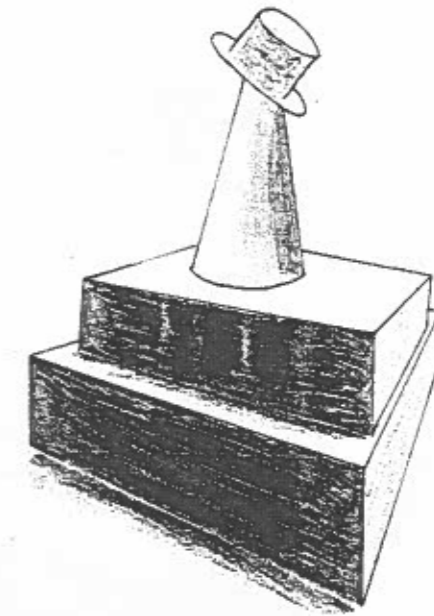
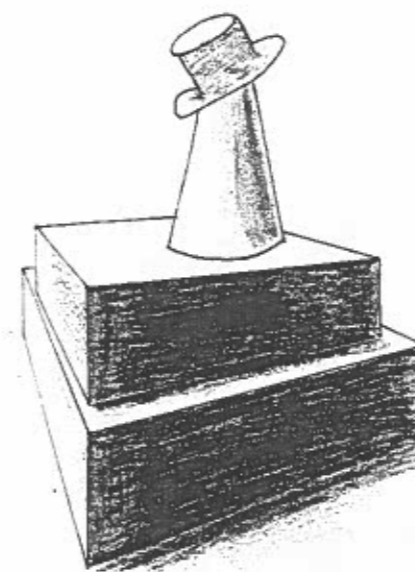


NATÜRLICH ASSEN ALLE MEHR ALS IHNEN GUT TAT UND WIE ERWARTET LÄNGER ALS DIE STUNDENPAUSE WÄHRTE. DIE SCHÜLERINNEN HATTEN ZUR INFORMATION IHRER GÄSTE EINE LERN- UND INFO- BROSCHÜRE ÜBER SCHULE UND LERNEN IN FRANKREICH ERSTELLT .



DAS HAT SPASS GEMACHT – BEFANDEN AUCH FRAU WALDE UND FRAU SCHIESTL.

Monika Schiestl



Svenja Weis
NRZ, 12.2.05

Am liebsten hört Sofia die „Ärzte“

SCHÜLERAUSTAUSCH / 16-jährige Argentinierin verbringt ihre Ferien in Bergheim.

CARL KORTE

Buenos Dias, Senorita Sofia. Die 16-jährige Sofia Lunazzi aus Buenos Aires in Argentinien hört diesen Satz immer wieder in Rheinhausen. Denn seit ihrer Ankunft an der Heinrich-Heine-Gesamtschule wollen viele junge Leute in ihrem Alter mit der Austauschschülerin spanisch sprechen.

Sofia lebt in ihrer Heimatstadt im Viertel Belgrano. In Deutschland ist sie auch, um ihre deutschen Sprachkenntnisse zu verbessern. Sie verbringt ihre drei Monate langen Sommerferien als Gast bei Birte Merten aus der 11. Jahrgangsstufe. Birte wird in den Sommerferien Sofias Gast in Buenos Aires sein.

Wie haben sie sich kennengelernt? Barbara Jaeschke, Oberstufenleiterin für Spra-

chen: „Die Direktorin der deutschen Pestalozzi-Schule in Buenos Aires stammt aus Düsseldorf. Sie suchte in Deutschland Kandidaten für einen Schüleraustausch. Da haben wir mitgemacht.“

Großmutter Eva stammt aus Österreich

Birte meldete sich. Sie lernt seit vier Jahren Spanisch am Flutweg und gehört zu jenen 45 Schülern in der Bundesrepublik, die seit Dezember einen Gast aus der argentinischen Pestalozzischule aufgenommen haben.

Zu Sofia, deren Großmutter Eva österreichischer Abstammung ist, nahm Birte per E-Mail Kontakt auf. Digitaler Fotoaustausch - und schon lief diese Freundschaft. „Wir haben uns sofort verstanden.“



Sofia (l.) und Birte haben sich schon durch den Austausch vieler E-Mails angefreundet. Die Argentinierin und das Mädchen von der Heinrich-Heine-Gesamtschule verstehen sich prima. (Foto: A. Barth)

FAKTEN ZU ARGENTINIEN

Das Land der Rinder

Argentinien umfasst ein Gebiet im südlichen Teil Südamerikas, Nachbarstaaten sind Uruguay im Norden und Chile im Westen. Nach der Herrschaft Spaniens (bis 1810) wurde das Land 1816 unabhängig. Von 1943 bis 1983 gab es sechs Militärputsche. Seit 1983 wurden die Präsidenten Alfonsín, Menem, de la Rúa, Saa und Duhalde demokratisch gewählt. In der Hauptstadt und im Großraum Buenos Aires

(„gute Luft“) lebt ein Drittel der Bevölkerung. Im bevorzugten Wohnviertel Belgrano leben vorwiegend Angehörige der Mittelschicht. Auch die deutsche Botschaft hat hier ihren Sitz. Die Wirtschaft Argentiniens, mit landwirtschaftlicher Produktion (Rinderzucht) als wichtigem Ausfuhrgut, leidet unter Inflation. Eine weitreichende politische Weichenstellung wird von den Präsidentschaftswahlen in diesem Jahr erwartet.

Das Weihnachtsfest verbrachten sie im Urlaub in Österreich. „Dort habe ich zum ersten Mal Schnee gesehen, bin auch Ski gelaufen.“ Deutsch spricht sie seit dem fünften Lebensjahr. Ihre Mutter Viviana ermuntert sie ständig dazu.

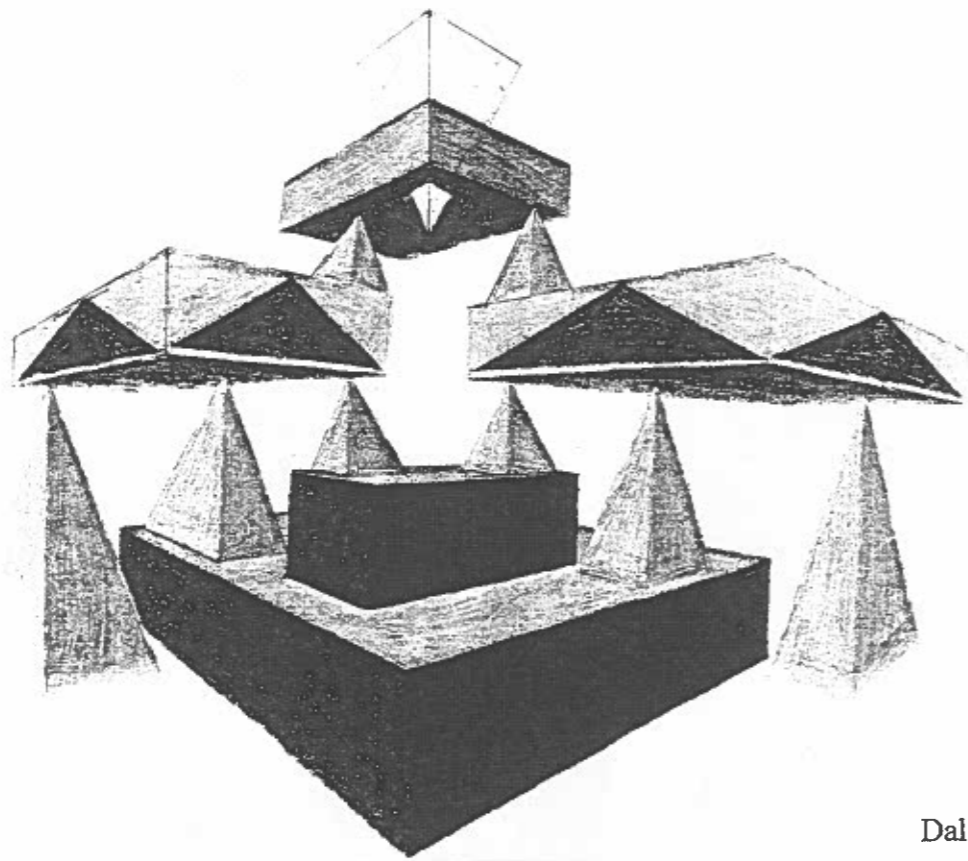
Atmosphäre und Unterrichtsverlauf findet sie an der Heinrich-Heine-Gesamtschule besser als zu Hause: „Hier

machen die Schüler mehr mit!“ Es sei alles strenger geregelt als in ihrer Heimat. Verständigungsschwierigkeiten in Alltagsgesprächen treten immer mal auf, wenn sie Spanischlehrerin Barbara Jaeschke in die verschiedenen Klassen begleitet.

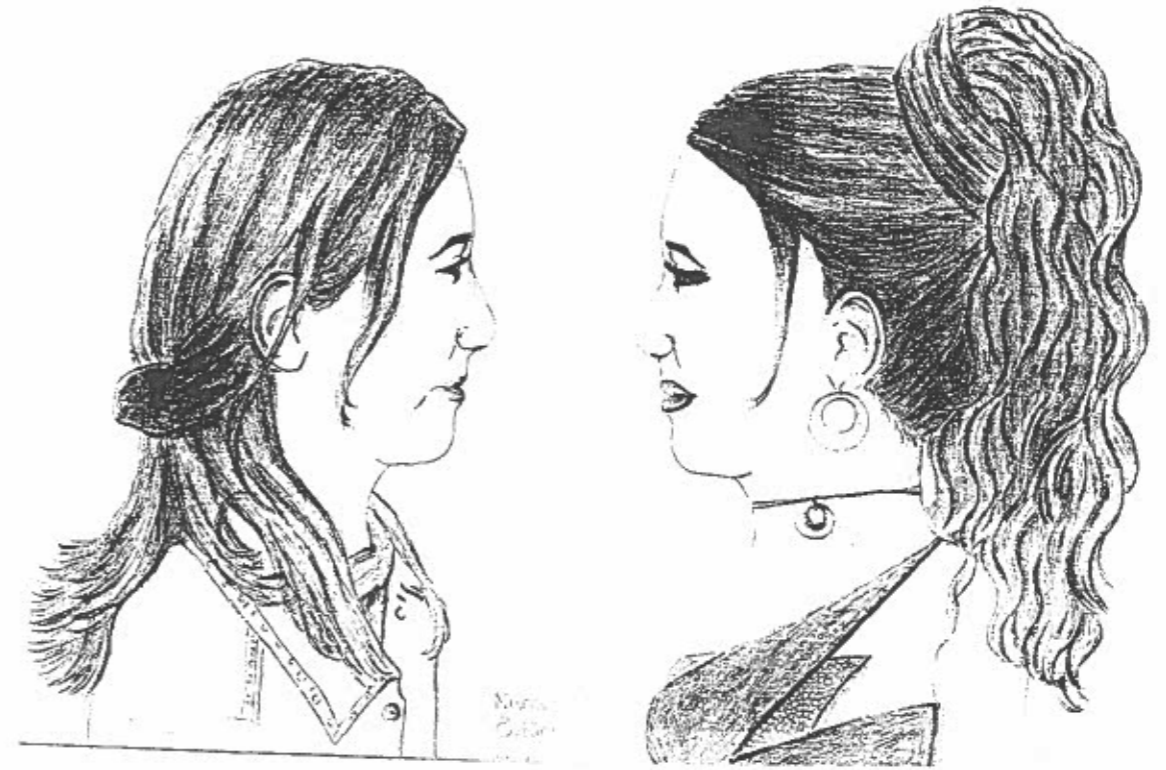
Die Aussprache mancher

deutscher Buchstaben bedarf für Sofia noch der Gewöhnung. Barbara Jaeschke: „Es gibt hier kein rollendes R.“ Und ein deutsches D wird im Spanischen wie ein englisches „th“ artikuliert.

Deutschsprachige Musik lernte Sofia bereits in Argentinien kennen. „Mein Lieblingslied ist von den ‚Ärzten‘. Es heißt ‚Ein Lied für Dich‘.“

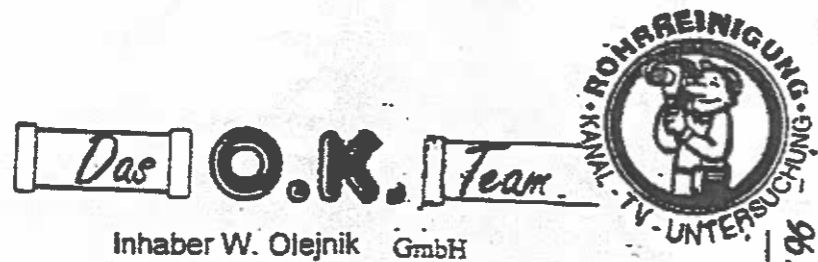


Dalia Oberst 9e



Nurcin Öztürk 9d

Anzeige



Sie haben das Problem?
Verstopfte Abflüsse?
Verdacht auf defekte
Rohrleitungen?
Verwurzelte Abflußrohre?

Wir haben die Lösung!
Technisch bestens
ausgestattetes, junges
Team hilft Ihnen bei Tag
und Nacht, schnell
und zuverlässig!

Das O.K. Team
Rohrreinigung und Kanal TV
Tel. (0203) 41 37 41
Tag & Nacht

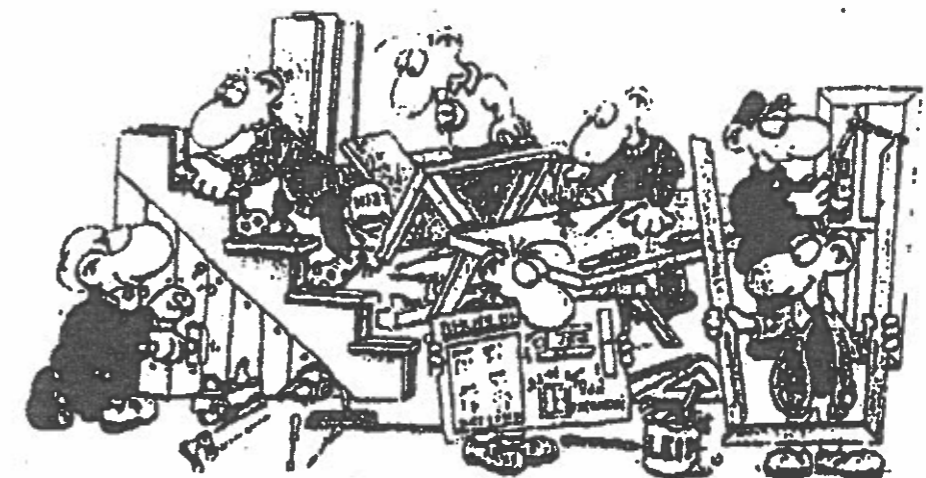
Theodor-Heuss-Str. 51a, 47167 Dulsburg Fax (02 03) 42 47 96

Anzeige

Kadelka & Hermes GmbH

Moers-Asberg • Telefon (02841)51182

Wir bauen Ihre Ideen! *Geht es um Fenster, Türen, Zargen - lieber gleich den Fachmann fragen!*



Portrait

..... WP11 9



Kevin Riksen 9c



Gülcin Öztürk 9d



Kerim Simmat 9d



Daniela Marchese 9a



Nurcin Öztürk 9d

Sport... Sport...



Karina Krenski 9d WP11-9



Yannick Swysen 9d WP11-9



Sportfest von Groß für Klein

RP
24.06.04

VON KLAUS THIEL-KLENNER

Das Sportfest für die fünften Klassen der Heinrich-Heine-Gesamtschule konnte in diesem Jahr nicht stattfinden. Die älteren Mitschüler der fünften Klassen aus der Jahrgangsstufe 11 hatten sich deshalb etwas ganz besonderes ausgedacht und den ersten „HHG-Kidz-Cup“ organisiert. Ein kleines Turnier, bei dem die 5er gegen gleichaltrige Mannschaften der Realschule I und II aus Rheinhausen antreten konnten. Der Spielplan war nach Mädchen und Jungen aufgeteilt, so dass alle etwas davon hatten: Die Mädchen spielten Völkerball gegeneinander und die Jungen Fußball. Das vierköpfige Organisationsteam, bestehend aus Nicole van Bebber, Birk-André Hildebrandt, Mustafa Jouni und Dennis „Otti“ Otterbein fand breite und tatkräftige Unterstützung bei Mitschülern aus der Jahrgangsstufe 11 und wuchs am Veranstaltungstag auf über zwanzig Helfer an.

„Unglaublich gearbeitet“

Sport-Pädagogin Ingrid Brauckhoff fand lobende Worte: „Die haben unglaublich viel gearbeitet.“ Das stimmt wahrlich: Als die eingeladenen Schülermannschaften eintrafen, erwartete sie ein bestens präparierter Sportplatz. Auf der großen Wiese vor dem Krupp-Gymnasium hatten die 11er zwei Spielfelder eingerichtet, Tore aufgestellt und Kreidemarkierungen angebracht. Außerdem hatten sie Trikots für die Spieler besorgt, ein Cate-

ring-Zelt und einen Info-Stand aufgebaut, an dem man sich über den Spielplan, die Ergebnisse und bei Unklarheiten auch über die Regeln informieren konnte.

Ganz professionell hatten die 11er Urkunden für die Teilnehmer vorbereitet und sogar richtige Pokale besorgt. Die eingenommenen Gelder für Getränke, Brötchen und Süßigkeiten fließen nicht in die Klassenkasse. „Falls etwas übrig bleiben sollte, werden wir es für einen guten Zweck spenden“, erklärte Nicole van Bebber.

Welcher Zweck dies sein soll, das hängt noch von der Höhe der Einnahmen ab. Über eine von den „Musical-Kids Rheinhausen“ ausgeliehene Anlage konnte Birk-André Hildebrandt sogar eine professionelle Moderation veranstalten und mit seiner lockeren Art die Mannschaften positiv motivieren.

Die Atmosphäre auf der improvisierten Sportanlage war sehr gut und es entwickelten sich muntere, spannende Spiele, da alle teilnehmenden Mannschaften in etwa gleich stark waren. Leider spielte an diesem Tage das Wetter nicht ganz so mit, wie vorgesehen. Aber das tat der guten Stimmung keinen Abbruch, weder auf dem Feld, noch bei den zahlreichen Zuschauern die sich aus Eltern, Lehrern und Mitschülern zusammensetzten. Die Jahrgangsstufe 11 der Heinrich-Heine-Gesamtschule bewies nachdrücklich, dass man auch große Dinge selbst auf die Beine stellen kann, wenn man nur will.

HOMBERG/RHEINHAUSEN

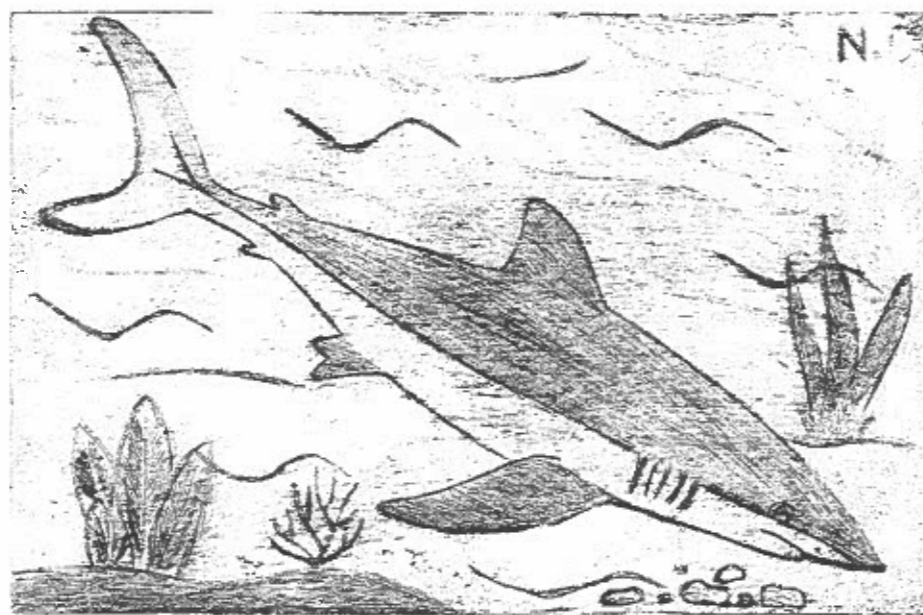
RUMELN-KALDENHAUSEN / BAERL

NRZ 16.3.05



EINMAL MIT MSV-STÜRMER

Josef Ivanovic dribbeln: Das konnten die Schülerinnen und Schüler der Heinrich-Heine-Gesamtschule in Rheinhausen jetzt im Rahmen der Aktion „Fit am Ball“. Die MSV-Spieler setzen sich damit für die Förderung des Schulsportes und gegen Übergewicht bei Kindern und Jugendlichen ein. Im Raum Duisburg und Moers beteiligen sich 19 Schulen an dem Programm gegen Übergewicht. Gesponsort wird „Fit am Ball“ ausgerechnet vom Hersteller von Kartoffelchips „funny-frisch“. (Foto: Volker Herold)



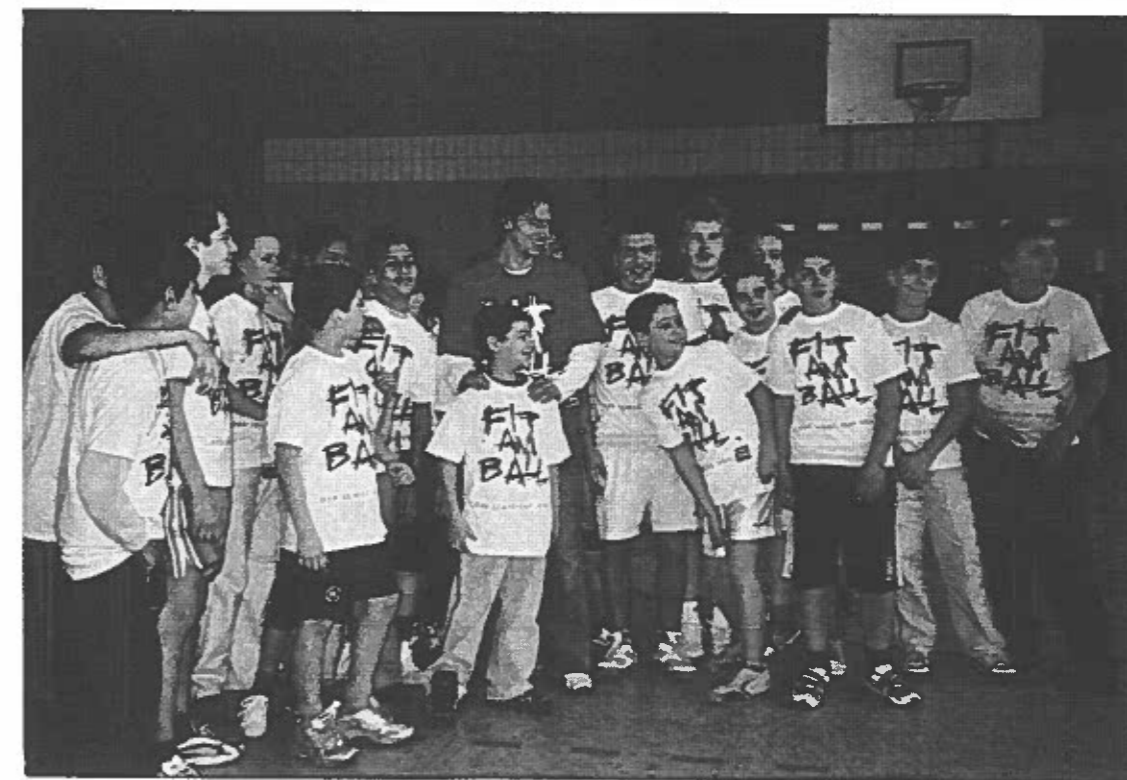
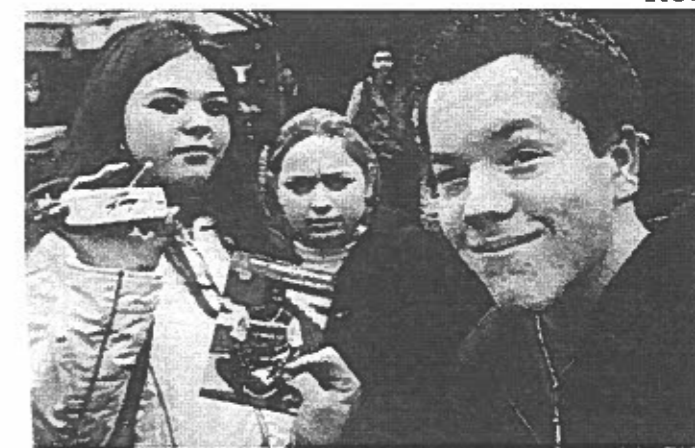
Neslihan Oflas
12.Jg. Radierung

Fit am Ball

Im Dezember letzten Jahres bekam unsere Schule ein Schreiben: erst Herr Grotegut, der es Herrn Groß gab, der es wiederum mir hinlegte, da es die AGs betraf. Wir konnten uns im Internet bewerben, bei Fit am Ball teilzunehmen. Die Initiative Fit am Ball ist von der Sporthochschule Köln organisiert und wird von Funny Frisch gesponsort. Ziel ist es, jüngeren Schülern den Spaß an der Bewegung zu vermitteln und möglichst viele dazu zu bringen, sich durch Bewegung fit und gesund zu halten. Immer mehr Studien und Beobachtungen zeigen nämlich, dass zu viele Kinder zu dick sind – und das kommt von falscher Ernährung (Chips, Cola, Hamburger ... machen dick und dumm, nicht wahr, ...?!) und zu wenig Bewegung. Deshalb also: Ernährungsberatung und Bewegung! Wir haben und nicht nur beworben, wir dürfen auch teilnehmen! Herr Cetinkaya und Frau Abramczyk leiten je eine Fußball-AG und organisieren für den 5. Juli 2005 ein Fußballturnier innerhalb der Schule. Dann nehmen die Teilnehmer der AGs am 18. Juni 2005 an einem Abschlussturnier beim 1.FC Köln teil. Viel Glück, ihr Kicker und Kickerinnen!

Ein großes Ereignis von Fit am Ball war das Angebot, uns zwei MSV-Spieler zu schicken, die die beiden AGs trainierten. Bogera gab erst geduldig Autogramme auf dem Schulhof und begeisterte damit 10er und 6er gleichermaßen (siehe Fotos), später kam Ivanovic hinzu. Mit beiden hatten die AG-Schülerinnen und -Schüler viel Spaß. Danke dem Fit-am-Ball-Team, das ist Klasse! Einen herzlichen Dank auch an Herrn Cetinkaya und an Frau Abramczyk, die viel Arbeit in diese Aktionen stecken!

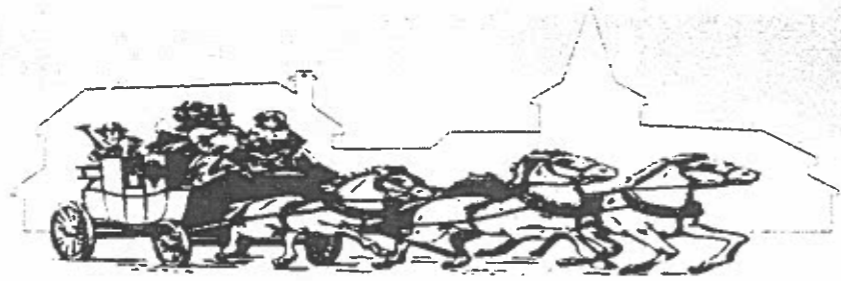
ROSE





Attila 9e

Anzeige



Gaststätte "Zur Post"

Inh. G. Schüren

Dorfstr. 60

47239 Duisburg

Tel. 02151 / 405074

Öffnungszeiten

von 10.30 Uhr bis 14.00 Uhr und 17.00 Uhr bis 1.00 Uhr

Mittwochs Ruhetag

Küche ab 18.00 Uhr

Gesellschaftsräume für alle Gelegenheiten

bis 70 Personen

Buffet & Speisen für Gesellschaften

aus eigener Küche

Darstellen

Wir laden herzlich zur Präsentation unserer Arbeitsergebnisse des letzten Schuljahres ein.

Wann? Mittwoch, den 15.09.2004
19:30 Uhr

Wo? Heinrich-Heine-Gesamtschule
Pavillon

UND

Was Sie/euch erwartet:

- einen Einblick in unsere Arbeitsweise
- kleine, von uns entwickelte oder bearbeitete Texte

und
- ein kleines Buffet

Gestalten



Coppelia in Paris

Ein Besuch des DuG – Kurses im Duisburger Theater am 4.10.04

Zuerst haben unsere Eltern uns zum Stadttheater gefahren, Frau Kunert gab uns die Eintrittskarten und wir setzten uns hin, wir dachten, es wird bestimmt langweilig, denn es fing damit an, dass der Regisseur uns lange erklärt hat, was wir gleich zu sehen bekommen und dass er sich die Tanzbewegungen zu der ungarischen Musik selbst ausgedacht hat.

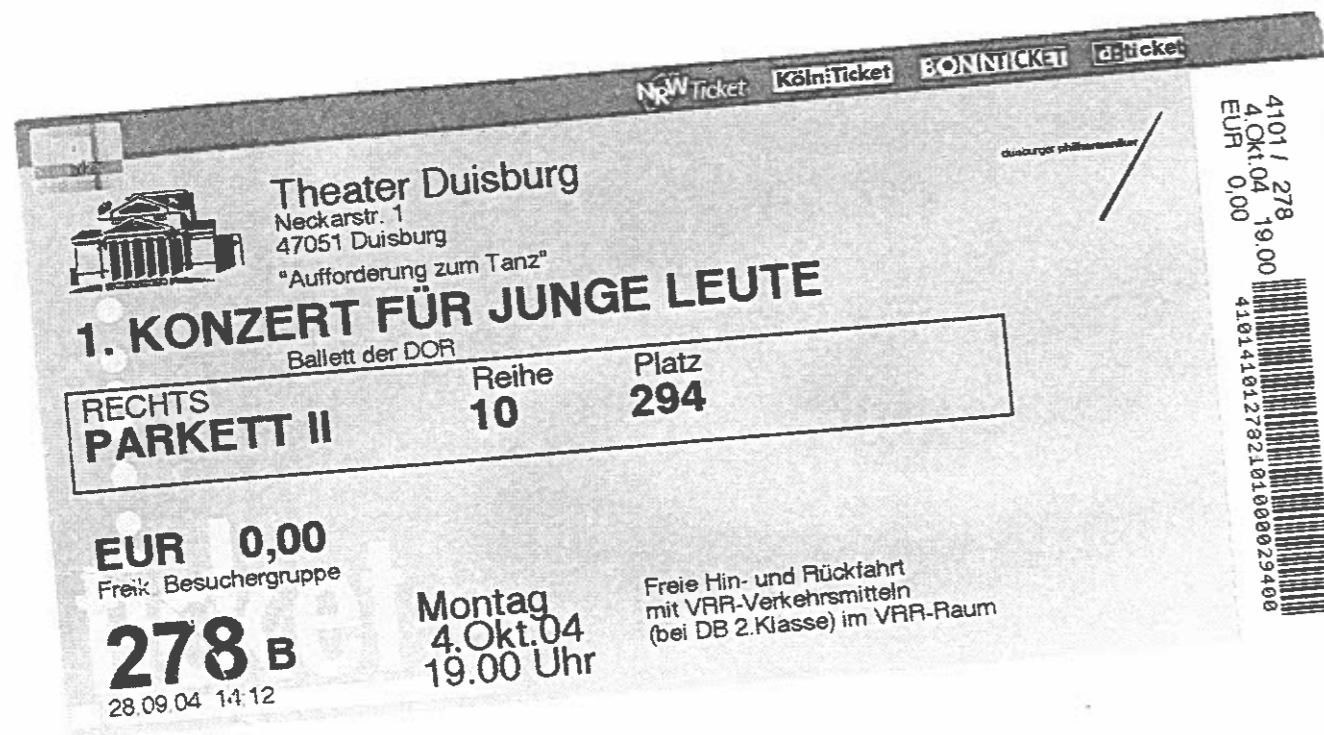
Das Stück begann damit, dass sich ein Junge Mischa und ein Mädchen Schwanhild ineinander verliebten und sich an den Händen hielten auf einem Balkon. Die Tänzer und Tänzerinnen zeigten ihre Meinung mit ihren Händen und Armen, mit ihrer Mimik und vor allem mit ihren Tanzbewegungen. Der Regisseur unterbrach manchmal, weil er meinte, dass man das Stück, das ohne Worte gespielt wurde, nicht verstehen konnte. Das stimmt aber nicht, wir haben sehr gut verstanden, was getanzt wurde und die meisten Erklärungen waren unnötig.

Zum Beispiel setzten sich die Tänzer bei tiefen und langsamen Tönen hin und bei hohen, schnellen Tönen sprangen sie in die Luft oder rannten ganz schnell zu mehreren über die Bühne oder hintereinander her. Das Mädchen und ihr Freund ziehen sich gegenseitig hoch und setzen sich abwechselnd hin wie eine Art Schaukel oder Wippe, das sah sehr schön aus.

In dem Stück geht es um das Lokal ‚Moulin Rouge‘, in dem ein berühmter Tanz aufgeführt wird, den alle Männer sehen wollen, den Can-Can. Auch Mischa schafft es am Schluss in die Bar zu kommen. Der 2. Akt spielt in der Bar und endet mit dem Can-Can, bei dem die Tänzerinnen sehr viel und sehr oft ihre Röcke hochheben, aber der Tanz hat uns sehr gut gefallen, er war ganz schnell, mal machten sich die Mädchen ganz klein und dann sprangen sie nacheinander in die Höhe. Das war ein schöner Schluss.

Am Ende kamen alle auf die Bühne und verbeugten sich ganz oft. Dann kamen unsere Eltern und holten uns wieder ab.

Alex, Derya, Halil, Rabiye und Rukiye (8a, b und c)



Die „Sprache“ des Balletts

Das erste **Konzert für Junge Leute** der neuen Saison war dem Ballett gewidmet. **Youri Vámos** stellte seine **Choreographie** von „Coppélia am Montmartre“ vor, die am 16. Oktober in Duisburg Premiere hat.

VON INGO HODDICK

Ballett ist eine „Sprache“, die man verstehen kann. Das war die klare Botschaft von Youri Vámos, Ballettdirektor der Deutschen Oper am Rhein, im ersten Konzert für Junge Leute der neuen Spielzeit. Unter dem Titel „Aufforderung zum Tanz - Coppélia in Paris“ gab es erste Einblicke in Vámos' Ballett „Coppélia am Montmartre“.

Zu dem Ballett-Klassiker „Coppélia“ mit der Musik von Léo Delibes hat sich Choreograf Vámos eine neue Geschichte einfallen lassen. Die spielt nicht mehr in Polen, sondern eben in Paris, auch die berühmte Mazurka in „Coppélia“ klinge mehr französisch als polnisch, meinte der Moderator. Es geht um den Teenager Swanhilda und um den melancholischen alten Außenseiter Coppelius, der ihr das erträumte rote Kleid kauft. Es geht um den damals verbotenen Can-can. Es gibt keine großen dramati-

schen Konflikte, dies ist mehr eine „Ballett-Operette“ (Vámos).

„Wir erzählen nicht mit Worten, sondern mit Gesten“, erklärte der Choreograf seine Kunstgattung. „Das Tolle am Ballett ist: Wir übersetzen Gefühle in Gesten, und das Publikum kann es verstehen.“ Entsprechend lief im Jugendkonzert der erste Akt des Balletts ab, mit verbalen „Rückübersetzungen“ des Moderators. Alles auf der Bühne müsse seinen Sinn haben, nichts Überflüssiges dürfe ablenken. Was hier schon am schönen Bühnenbild von Michael Scott deutlich wurde, nur Scotts Kostüme durften wir noch nicht bewundern, einzige Ausnahme war das Matrosenkleid der Swanhilda. Bei einer mehr darstellerischen als tänzerischen Szene kam sogar Probenatmosphäre auf der Theaterbühne auf.

Youri Vámos brachte viel Leidenschaft und Begeisterung für die Details seines Balletts herüber und erntete dafür viel Aufmerksamkeit. Schade nur, dass der Fluss der Gedanken ihn manchmal über die Einführung hinaus in eine Art „Werkstattgespräch“ trug, freilich weniger weil ihm dabei seine ungarische Muttersprache etwas im Weg stand („ohne der, die, das“). Verblüffend klar wurde, warum er zum Beispiel einen Tanz der Polizisten erfunden hat, mit Gummiknüppeln. Bedauerlich, dass fast nicht die Gelegenheit genutzt wurde, einige der Tänzerinnen und Tänzer persönlich dem jungen Publikum vorzustellen, etwa die „Swanhilda“ Eriko Yamashiro oder Pantelis Zikas als ihr fieser Bruder Franz. Einige Ensemblemitglieder sind kaum älter als die Zielgruppe.

Jedenfalls machte der abschließende, wilde Can-can aus dem zweiten Akt Appetit auf die Vorstellung, dann auch mit Orchester.



Der wilde **Can-can** hat den Zuschauern in der „Aufforderung zum Tanz“ in der **Jugendkonzert-Reihe** am meisten Spaß gemacht. FOTO: DOR

INFO

Klasse! Klassik

(pk) Die Konzerte für Junge Leute sind mittlerweile eingebettet in ein musikpädagogisches Konzept, das unter dem Motto „Klasse! Klassik“ firmiert. Dazu gehören die Kinderkonzerte und die neue Reihe der Familienkonzerte. Das Projekt der Duisburger Philharmoniker wird gefördert von der Altna Chemie, dem Land NRW und wird unterstützt von der Gesellschaft der Freunde der Duisburger Philharmoniker. Verantwortlich ist der vor einem Jahr eingestellte Konzertpädagoge Thomas Honickel.

Einblick in den Unterricht

Darstellen und Gestalten

Beschreibung unserer Fotos

An diesem Tag haben wir unsere Gesichter bemalt. Das Ganze war für eine Hutszene gedacht, wie man auch sieht, hatte jeder eine andere Rolle, das Bemalen hat uns richtig Spaß gemacht

Einige hatten am Anfang Angst, weil sie dachten, dass sie eine Allergie von den Farben kriegen, aber nachher ging es doch gut.

Wir haben uns gegenseitig angemalt, danach haben wir mit unseren bemalten Gesichtern die Szenen geübt. Wir haben sie auch später unseren Eltern vorgeführt, an dem tag, an dem wir vorführten, hatten wir Angst, dass es unseren Eltern nicht gefallen wird. Aber alles klappte gut und es gefiel ihnen.

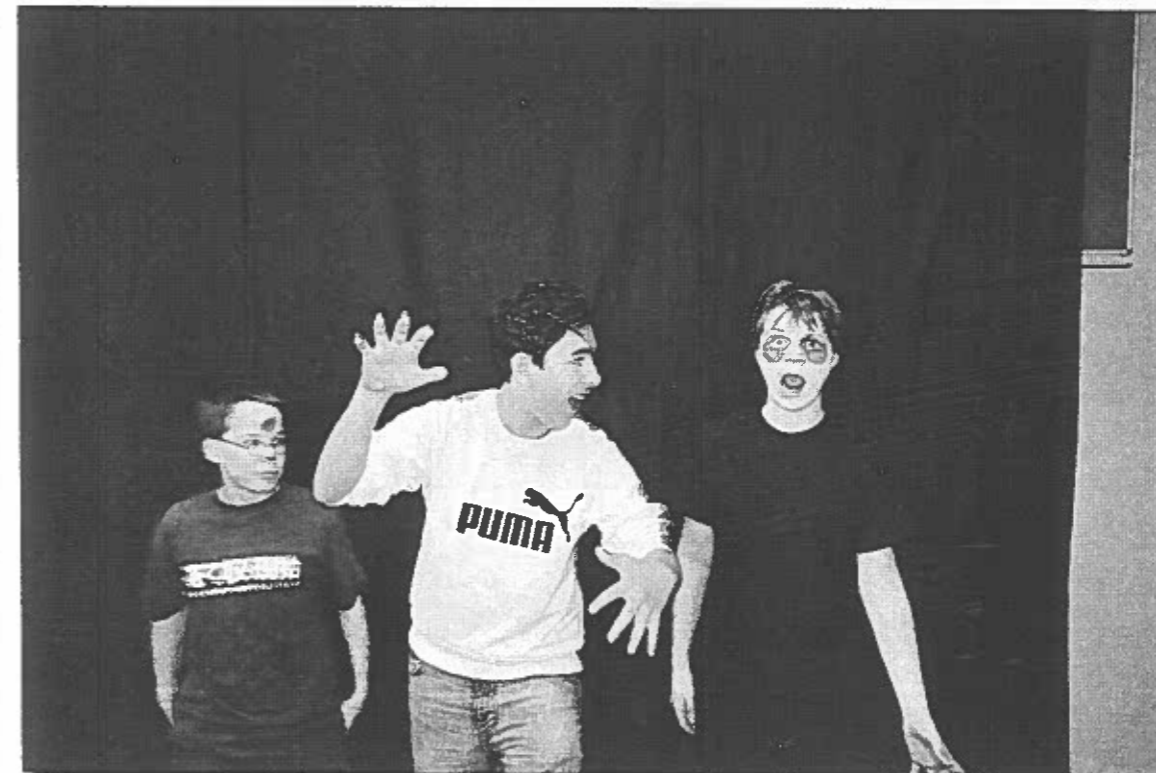
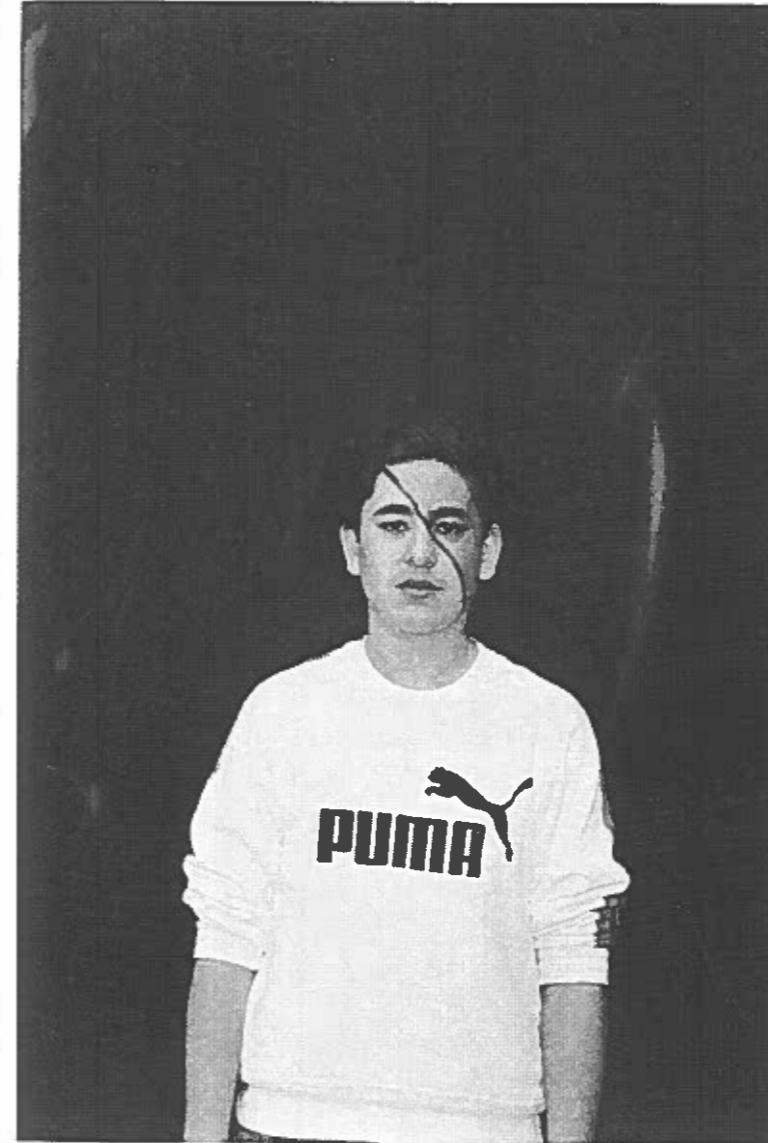
Wir fühlten uns mit den geschminkten Gesichtern etwas komisch, einige von uns fühlten sich versteckt, als ob sie eine Maske auf hätten.

Als wir dann unsere Fotos gesehen haben, gefielen sie uns sehr, wir würden gerne noch öfters solche Sachen machen.

(Rukiye Cakin, 8 c)



Jasmin Grygier
12.Jg. Radierung



Projekte

Chronik 2004/05



In Bergheim dreht sich alles um die Mühle

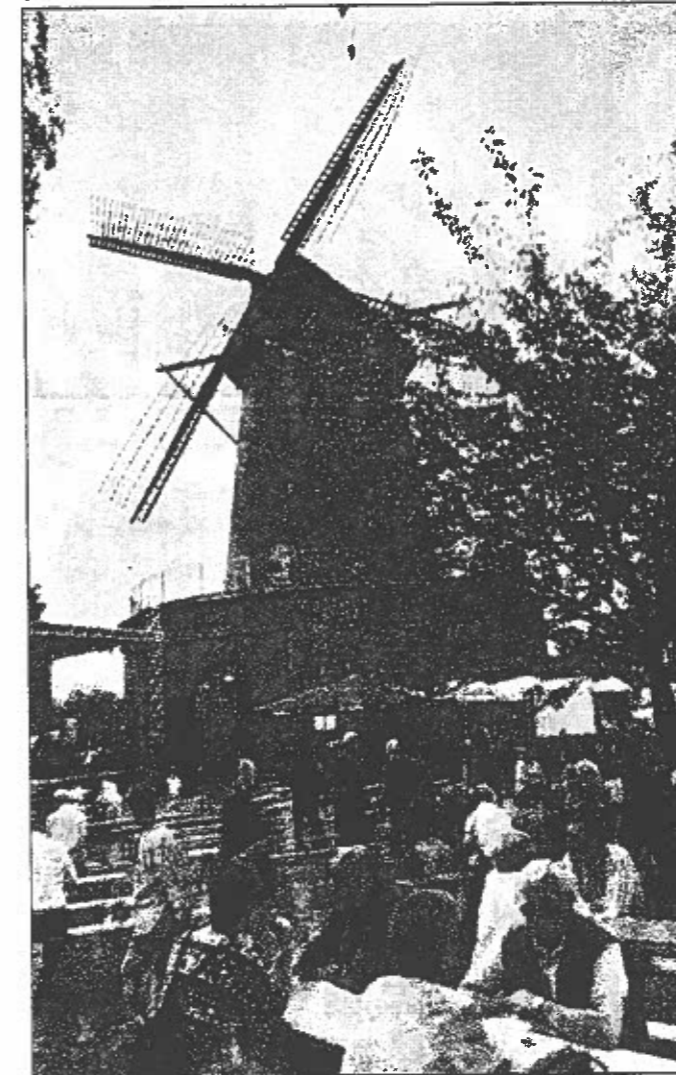
Von Freitag bis Sonntag steigt das Mühlenfest

Zirka 20000 Menschen strömten 2002 zum Bergheimer Mühlenfest - ein Resultat, das man an diesem Wochenende, 9. bis 11. Juli, toppen will. Die Aussichten sind gut, denn das Programm ist verlockend.

„Das Mühlenfest ist im Grunde nichts anderes als ein Fest der Gemeinde Auf dem Wege in der Kombination mit Konzerten und einem Mühlenmarkt“, erklärt Mitorganisator Jörg Kreisinger. Es findet nur alle zwei Jahre statt. Kreisinger: „Ansonsten ist

das organisatorisch nicht zu schaffen.“ Der Mühlenmarkt ist am Samstag von 13 bis 20 Uhr und Sonntag ab 12 Uhr geöffnet. 43 Aussteller nehmen an dieser Kunst- und Informationsbörse teil. Von Amnesty International über die Frauenhilfe Bergheim und dem Männerkreis Auf dem Wege bis hin zu den politischen Parteien SPD, CDU und Die Grünen ist alles vertreten.

Im Kunstbereich findet man Hüte und Mützen (von Kreisinger selbst), kalligraphische Werke, Bildhauerarbeiten, Filzsachen und Seidenmalereien der Mädchen der Heinrich-Heine Gesamtschule.



Über 20000 Besucher, schätzten die Veranstalter, waren auf dem Gemeindefest vor zwei Jahren. WA-Foto: Kirchner



Nurşen Büyükarşlan
12.Jg. Radierung



... the feeling of fitness!

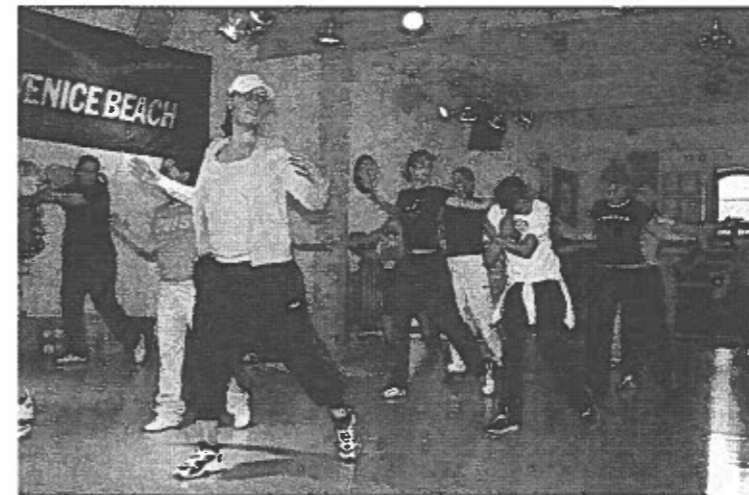
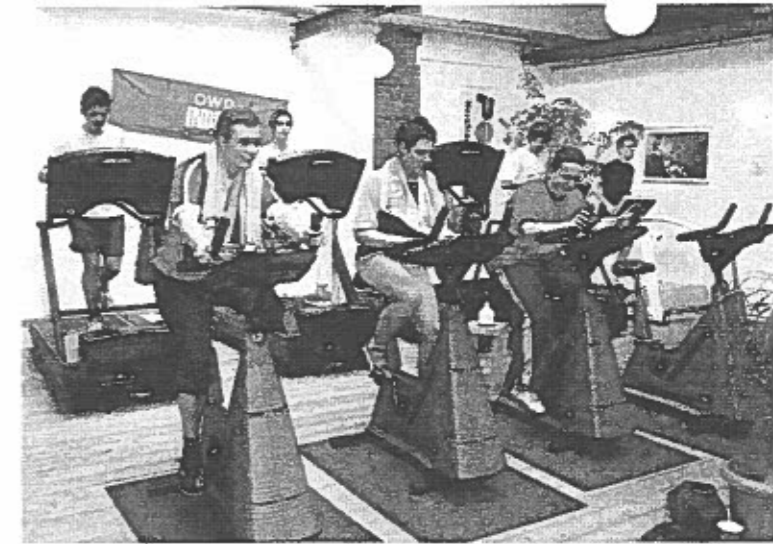
Öffnungszeiten:
Mo-Fr 08.00-23.00 Uhr
Sa u. So 10.00-20.00 Uhr

Miniclub
Mo-Fr 09.00-12.00 Uhr
16.30-19.30 Uhr
So 14.30-18.30 Uhr

INJOY Moers J. Cosanne
Zechenstraße 55
Telefon 0 28 41 - 5 68 77
47443 Moers
www.injoy-moers.de

*Wir danken Julio
für den wunderbaren Trainingstag!*

Traditionell gab es auch in diesem Jahr im Rahmen des fächerübergreifenden Projekts "Sportphysiologie" der Jahrgangsstufe 11 im Fach Biologie den Besuch eines Sportstudios. Anders als in den Vorjahren entschieden wir uns für das Studio "INJOY" in Moers und diesmal mit der kompletten Jahrgangsstufe (70 Sportbegeisterte). Ohne Probleme schafften wir Lehrer (Frau Bell, Frau Struwe, Frau Brauckhoff und Herr Biedermann) unsere "Kleinen" mit dem Bus nach Moers, wo wir wie eine Heuschreckenplage einfielen. Aufgrund einer klugen Zeitplanung der Studioleitung hatten wir die Räumlichkeiten fast für uns alleine. Drei Gruppen wurden im Zirkel von Trainern betreut. Das Programm bestand aus einem 45 Minuten-Kurs "TAE Workout" (Kombination aus Aerobic mit Elementen des Kampfsportes), Training an Geräten und Informationen über Nahrungsergänzungsmittel (Eiweißpräparate), Doping und Merkmale guter Studios. Im Vorfeld kam auch traditionell die Frage auf: "Machen die Lehrer denn auch mit???"



Lasst die Knochen krachen!

Die Antwort blieb Frau Struwe vor Ort dann auch nicht lange schuldig. Als gelernte Frau des Kampfsports WING TSUN schaffte sie alle drei TAE Workout-Kurse hintereinander nach dem Motto "Zähne zusammenbeißen und durch!". Während die Damen der Schülerschaft ihre (möglicherweise angeborenen) grazilen Bewegungen im Kurs zur Geltung brachten, kompensierten die z.T. etwas hüftsteifen und arhythmischen Herren diese Schwachstelle durch das Stemmen von Gewichten an den Geräten, ganz nach der Devise "Her mit der Keule, wo ist das Mammut?" Nach zweieinhalb Stunden intensiver körperlicher Anstrengung ging leider auch dieser "Aktivausflug" dem Ende entgegen. Wichtig war die Erkenntnis einiger "Sportmuffel", dass die Quälerei für die Gesundheit auch einen Spaßfaktor haben kann.



Biedermann

Der Lesewettbewerb

Eigentlich war ich sehr überrascht, dass ich unsere Klasse bei einem Lesewettbewerb vertreten sollte, aber trotzdem war es mir eine Ehre anzutreten.

An dem Montag, an dem der Wettbewerb stattfand, war ich mehr als nervös... ich hätte mich am liebsten in ein Mausloch verkrochen. Ich dachte den ganzen Tag darüber nach, was mich wohl erwarten würde. Ob meine „Gegner“ wohl gute oder weniger gute Leser sind? Aber meine Klassenkameraden sprachen mir Mut zu.

Als ein paar Mitschüler und ich dann zum Lesewettbewerb gingen, sah ich erst, wiiiiie viiiiele Kinder zuhören und zuschauen würden. Entsetzen! Aber da gingen wir schon in den Klassenraum, in dem er stattfand, und setzten uns.

Als dann die Kandidaten mit Namen aufgerufen wurden, sprach man meinen Namen falsch aus – das passiert einfach immer – aber es war nicht schlimm.

Nach ein paar Reden von den Lehrern kam ich an die Reihe. Ich habe besonders darauf geachtet, dass meine Betonung schön und deutlich ist. Aber ganz ehrlich, ich habe die anderen gehört und hatte den Gedanken, dass ich keine Chance hätte.

Als dann später der Sieger bekannt gegeben wurde, sagte Herr Beyer: „Ich könnte das jetzt so wie ein Oskarverleiher machen, der einen Zettel bekommt und so tut, als könne er lesen, und dann durch einen Knopf im Ohr gesagt kriegt, dass Sinan gewonnen hat.“

Zuerst habe ich das gar nicht kapiert und erst mit der Zeit begriff ich, was das bedeutete. Meinen Klassenkameraden freuten sich und jubelten. Ich war auch froh und erleichtert, dass ich mich nicht blamiert hatte.

Sinan Iseini, Klasse 6b

Der Lesewettbewerb, Teil 2: Die Stadt-Auswahl

Am 27. Februar 2005, einem Sonntag, versammelten sich alle Gewinner der Lesewettbewerbe der einzelnen Schulen in der Mayerschen Buchhandlung. Es war schon ein Erlebnis, am Sonntag ein eigentlich geschlossenes Geschäft zu betreten, indem man der wachenden Dame am Eingang das Codewort „Lesewettbewerb“ nannte. In der obersten Etage gibt es eine Ecke, in der eine Bühne gestaltet ist und davor standen ca. 100 Stühle. Knapp 30 aufgeregte Schülerinnen und Schüler aus allen Schulformen saßen in den ersten Reihen, dahinter nahmen Eltern, Geschwister und Fans Platz (Müssen Lehrer extra genannt werden, oder gehören die zu den Fans?). Aus unserer 6b war leider niemand anwesend, es war zu kurzfristig entschieden worden, dass Sinan teilnehmen konnte, denn er war vorher krank gewesen – und wie sich hinterher herausstellte, war er immer noch nicht gesund und hatte sich nur für dieses Ereignis hochgerappelt. Danke, Sinan!

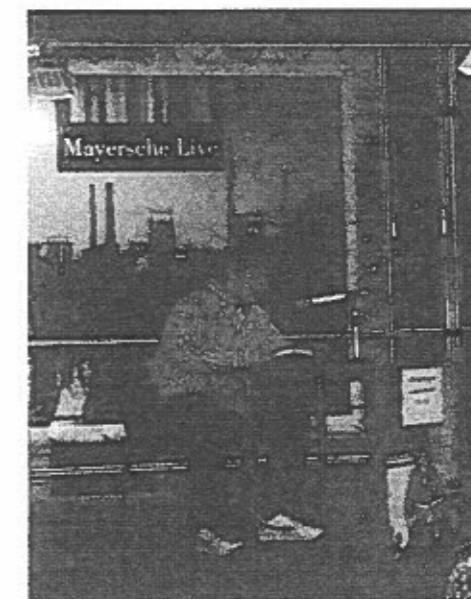


Eine nette Begrüßung, ein Gruppenfoto für die Presse, dann

die erste Runde: Die Mädchen und Jungen lasen je aus ihrem eigenen Buch, bei Sinan war es das Stück, das er auch in der Schule gelesen hatte. Alle, ausnahmslos alle, verhaspelten sich, manche vergaßen sich vorzustellen, lasen zu schnell,... eine erzählte viel zu lange von ihrem Buch und hatte kaum noch Zeit zum Lesen. Die Zeit wurde ganz streng eingehalten und der Vortragende

rigoros abgewürgt. Für die Zuhörer war es anstrengend, sich auf so viele verschiedene Texte einzustellen: Immer, wenn man gerade im Geschehen des Buches „drin“ war, wurde abgebrochen.

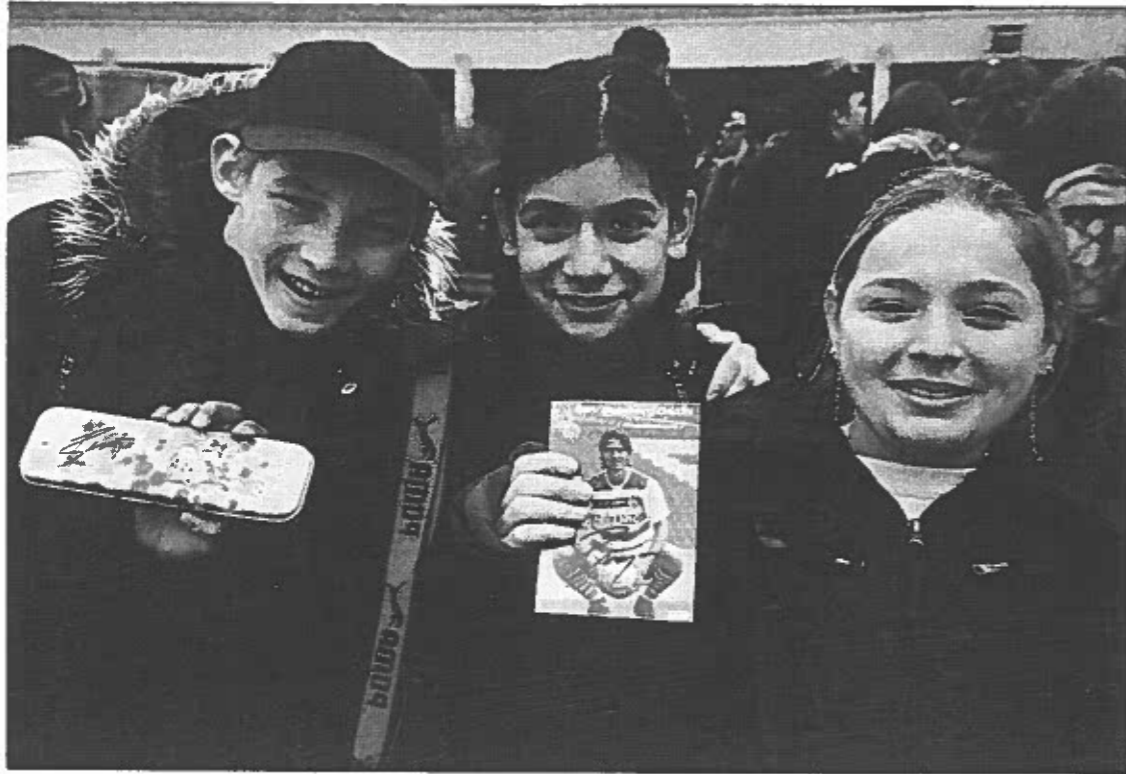
Sinan hat gut gelesen, man merkte ihm die Aufregung wenig an – er selber urteilte später beim Interview natürlich ganz anders! Zum Glück war er so konzentriert, dass ihn Blitze von Fotoapparaten nicht stören konnten!



Die Pause stand unter dem Zeichen der Spannung, wer die zweite Runde erreichen würde. Sinan gestand seine immer noch riesige Aufregung. Ich hatte den Eindruck, es wäre ihm auch recht, wenn er sich in der kommenden Runde hätte zurücklehnen und zuhören können. Aber – auch Sinan musste noch einmal lesen! Diesmal lasen alle einen unbekannte Text aus demselben Buch, das war schwerer für die Schüler, aber leichter für die Zuhörer. Auch diese Runde hat Sinan gut gemeistert.

Ganz hat es bei der Siegerehrung dann doch nicht gereicht: die beiden ersten Plätze wurden an andere vergeben. Danach konnte man aber an der Reihenfolge der Aufrufe erkennen, dass Sinan offenbar an vierter Stelle rangierte. Das ist ein super-guter Erfolg bei fast 30 Teilnehmern! Du hast deine Klasse und die Schule würdig vertreten, wir sind stolz auf dich!

A. Rosenbaum



Vanessa Hahn
12.Jg. Radierung

Experimentierbus



Chronik 2004/05



Die RWTH Aachen möchte Jugendliche verstärkt für Naturwissenschaften und Technik begeistern:

Der 16 m lange RWTHScience-Truck ist ein umgebauter Sattelschlepper, der als Experimentierstudio, Ausstellungsraum und Hörsaal bundesweit unterwegs ist. Ziel des RWTHScience-Trucks ist es, den Schülerinnen und Schülern die Faszination eines technischen und naturwissenschaftlichen Studiums zu verdeutlichen.

Die altersgerechte und erlebnisorientierte Darstellung der Versuche ermöglicht den Schülerinnen und Schülern nicht nur Einblicke in die verschiedenen Studiengänge, sondern lädt auch dazu ein, selbst Versuche durchzuführen. Beispielsweise erfahren die Schülerinnen und Schüler beim Computerspiel „Bridge Designer“, wie eine stabile Brücke konstruiert wird, beim Exponat „Windkanal“, wie grundlegende strömungsphysikalische Phänomene über Rauch sichtbar gemacht werden oder erleben anhand eines Modells, wie das Verfahren des Schmelzens von Aluminiumschrott funktioniert.



Frau Struwe, Fatih Guvercin und Gabrielle Cavalcante lassen sich Zylinder erklären.

DIALOG DER RELIGIONEN

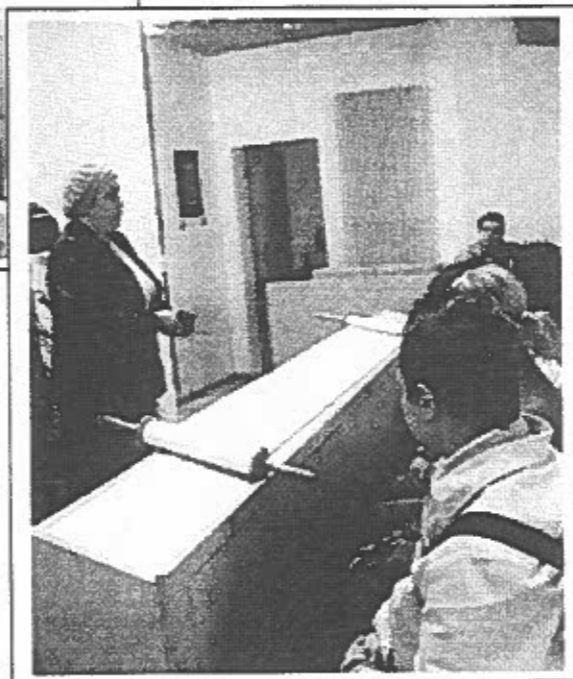
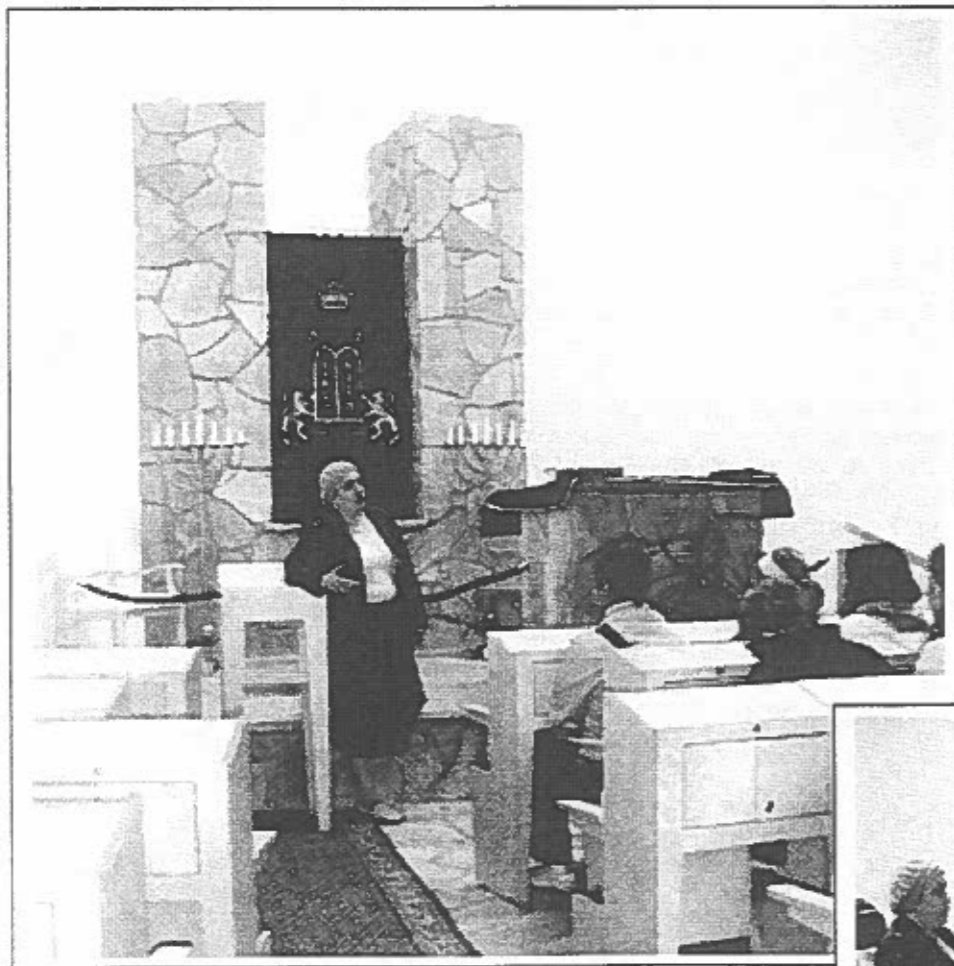
Den **GK Katholische Religionslehre** im 12. Jahrgang haben auch viele Schüler und Schülerinnen muslimischen Glaubens gewählt. Grundthema dieses Kurses ist die Lehre von der Kirche, die *Ekklesiologie*.

Natürlich stehen wir ständig im interreligiösen Dialog. Was glauben Christen – was Muslime?

Christentum und Islam leiten sich in ihren Heiligen Büchern aus dem Judentum ab. Die Thora, das Heilige Buch der Juden ist Bestandteil sowohl der Bibel, als auch des Kuran. Deshalb nennt man diese drei Religionen auch die Buchreligionen.

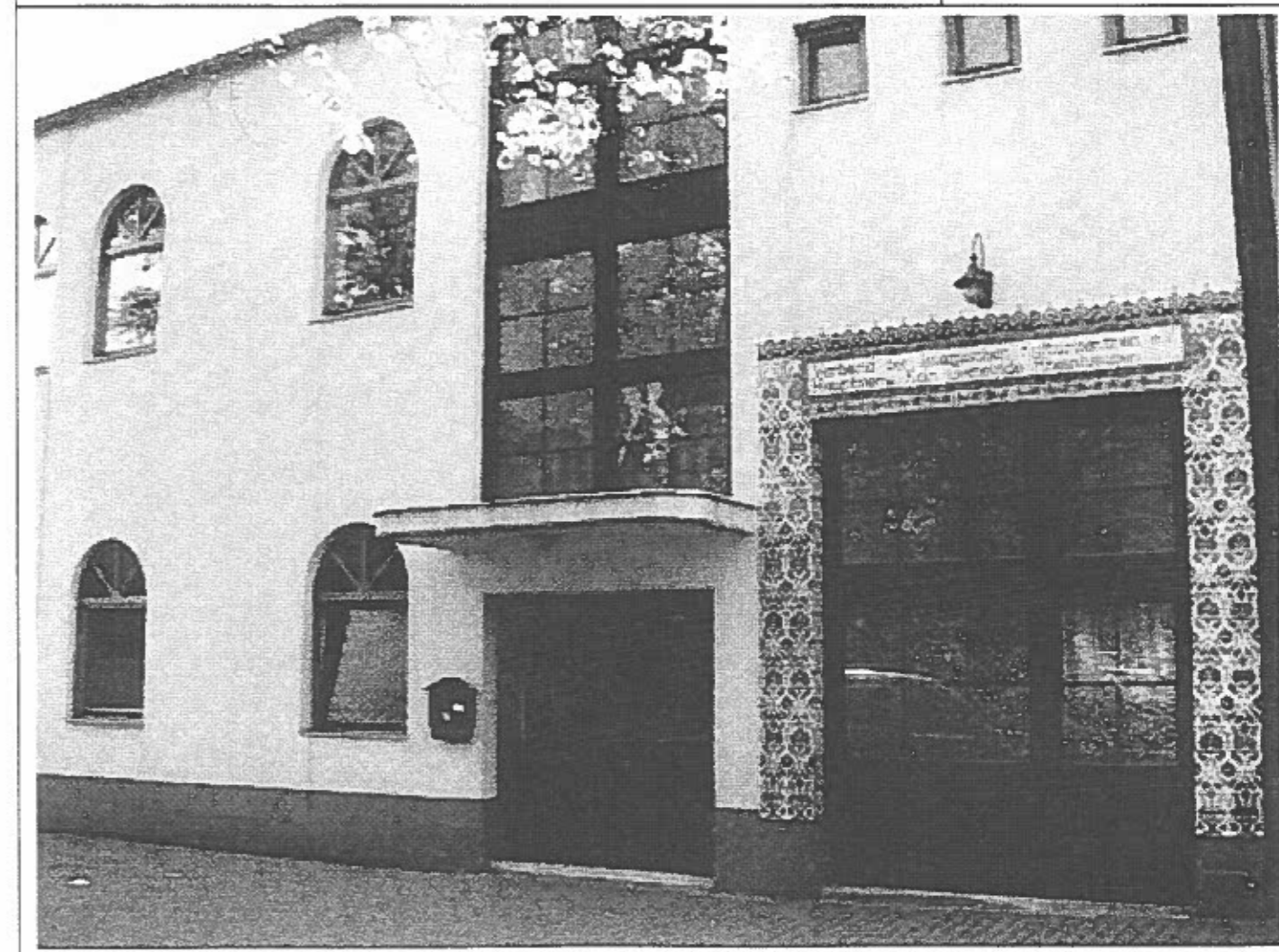
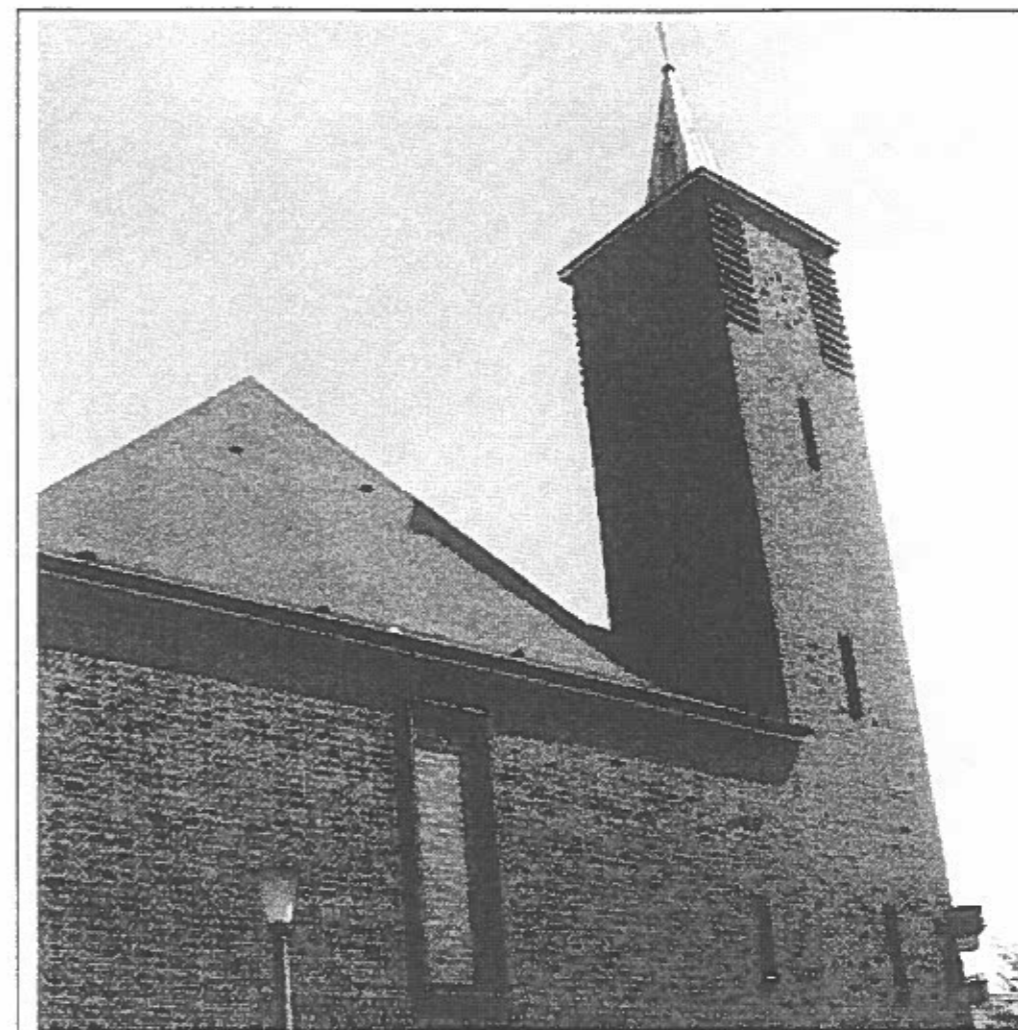
Da es also offensichtlich so einige Gemeinsamkeiten gibt, haben wir uns vor Ort in den Gotteshäusern dieser Religionsgemeinschaften informiert:

- in der Synagoge in Duisburg - Mitte am Springwall (jüdisches Gotteshaus)
- in der Christus-König-Kirche in Duisburg - Rheinhausen, Langestraße (christliches Gotteshaus) und
- in der Moschee Duisburg – Friemersheim, Geeststraße



Die Besuche waren sehr aufschlussreich, und: wir wurden mit offenen Armen empfangen!!!

An dieser Stelle nochmals ein Dankeschön an Jochabeth Herrmann, Herrn Pfarrer Johannes Mehring und Herrn Altinkaya.





Lösung des katholisch-evangelisch Rätsels

- 1. Tabernakel, 2. Schneider, 3. Prozession, 4. Eucharistie, 5. Kreuzweg, 6. Zölibat, 7. Papst, 8. Landesbischof, 9. Weihrauch, 10. Zwingli, 11. Ambo, 12. Konfirmation

Wünsche zur Weihnacht

Ökumenischer Gottesdienst

Donnerstag, 23.12.2004, 08:15 Uhr
Gemeindehaus „Auf dem Wege“

Neu - Anfang

Schul - Gottesdienst
für Die Heinrich-Heine-Gesamtschule und des Krupp-Gymnasiums

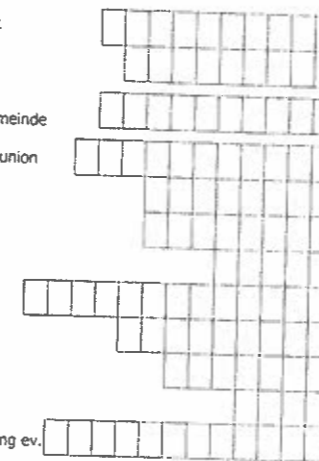


um 8.15 Uhr
 am Dienstag dem 21.9.2004
 im Gemeindehaus auf dem Wege

Katholisch und evangelisch

Im Mai 2005 brauchten wir in Reli nur einen Klassenraum, denn unsere Lehrer, Herr Holtorf und Frau Schiestl hatten sich entschlossen, dieses Thema im Projekt gemeinsam zu unterrichten. Zuerst erzählten wir, was wir wussten – und stellten fest, da ging noch einiges durcheinander und anderes bedurfte der Klärung. Also, Liebe Leser und Leserinnen, testet mal selbst, wie viel ihr zu diesem Thema wisst!

- 1. Kleines Schränkchen für Heiliges Brot
- 2. Name des alten Pastors der Christus-König-Kirchengemeinde
- 3. Feierlicher Gang durch die Kirchengemeinde
- 4. Anderes Wort für die Feier der Kommunion
- 5. 12 Bilder an der Kirchenwand
- 6. Geböt für alle kath. Priester
- 7. Oberhaupt der kath. Kirche
- 8. Oberhaupt der ev. Kirche
- 9. „Heiliger Qualm“
- 10. Schweizer Reformator ev.
- 11. Lesepult
- 12. Feier zur eigenen Glaubensentscheidung ev.



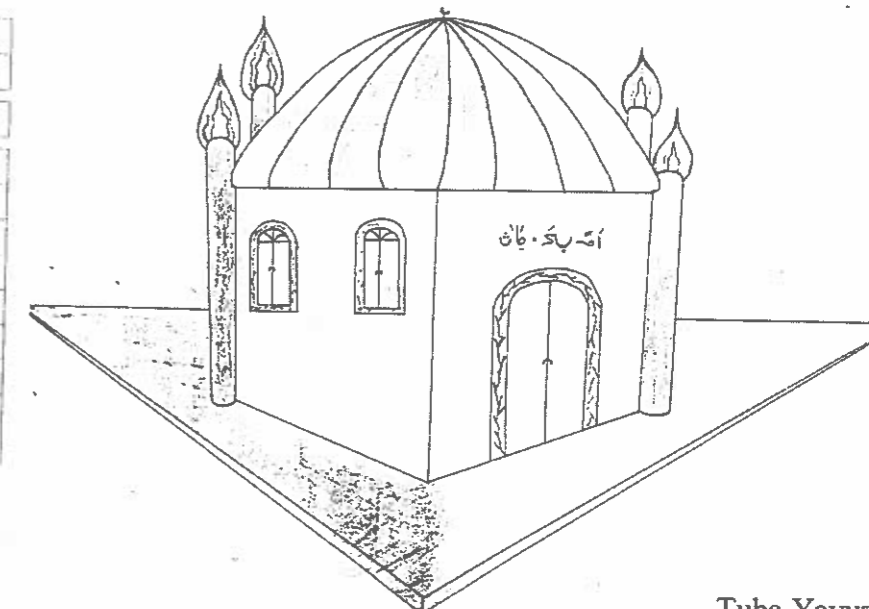
Und zum guten Schluss sollte man die Namen des evangelischen Pastors der Gemeinde „Auf dem Wege“ und des katholischen Pastors der „Christus-König-Kirchengemeinde“ kennen oder austüfeln.

An as dre han Jo Meh nes ring Satz vey

Viel Spass !!!
auf der nächsten Seite

Ganz toll war der Besuch in den beiden Kirchen, zu denen unsere Schule gehört.

Monika Schiestl



Tuba Yavuz